

Division Heiztechnik und Sanitär



Division Küchen und Kühlen



Division Fenster und Türen



Division Stahltechnik



Division Oberflächentechnologie



Logistik



AFG Arbonia-Forster-Holding AG

Amriswilerstrasse 50 · Postfach 134
 CH-9320 Arbon TG
 T +41 71 447 41 41 · F +41 71 447 45 88
 afgworld@afg.ch · www.afg.ch

AFG WORLD

«Klimaschutz inbegriffen.»



Light Art by Gerry Hofstetter

AllStar AS1® – Die neue bärenstarke EgoKiefer Kunststoff- und
 Kunststoff/Aluminium-Fensterlinie – «Klimaschutz inbegriffen.»

	Heiztechnik und Sanitär	Seiten 14 – 19
	Küchen und Kühlen	Seiten 20 – 27
	Fenster und Türen	Seiten 28 – 33
	Stahltechnik	Seiten 34 – 41
	Oberflächentechnologie	Seiten 42 – 49

Aufbau Seite 13

Zukunft Seite 15

Energie Seite 24

**AFG festigt
 Kontakte in
 Fernost**

**Heiztechnik
 und Sanitär zeigt
 Neues**

**Piatti baut auf
 vier Säulen der
 Nachhaltigkeit**

Inhalt

■ Auftakt

Editorial 1

■ Kurz und bündig

News 2

■ Focus

EgoKiefer: «Klimaschutz inbegriffen.» 4

■ AFG Arbonia-Forster-Holding AG

Mit Umsicht der Krise getrotzt 10

«100% Quality – Zero Tolerance» auf Kurs 12

Im Zeichen des Löwen 13

■ Heiztechnik und Sanitär

Innovationen erfolgreich präsentiert 15

Ausgezeichnetes Design 16

Sieger in Serie 16

Kermi: Nummer 1 bei Deinzer + Weyland 17

Wärme von Kermi in der BayArena Leverkusen 18

Neu: Aqualux mit Online-Videos 19

■ Küchen und Kühlen

Swissbau Rückblick: Eine Trilogie des Erfolgs 21

«iF design award 2010» mit AFG-Beteiligung 22

Ein Schweizer Klassiker in neuem Outfit 22

Stark im Markt dank Automatisierung 23

Piatti: Vermal Nachhaltigkeit 24

Philippe Starck mit Warendorf in China 25

Die neue Website von Warendorf 26

Die Marke Warendorf: Mutig, souverän und einzigartig 27

■ Fenster und Türen

EgoKiefer ist MINERGIE® Leadingpartner 29

On Top of the World: Topfenster für Toplage 30

www.egokiefer.ch informiert über Subventionen 31

«OZR» als Trend in der Architektur 32

Eine Hockeylegende in St.Gallen 33

Anspruch auf das beste Label 33

■ Stahltechnik

Forster Präzisionsstahlrohre brillierte an der TUBE 2010 35

Rundkneten: Umformung von Rohren in höchster Präzision 36

Anspruchsvolle Sanierung 37

Neue Elemente für alte Substanz 38

Tradition mit Zukunft 40

Türfertigung noch rationeller 40

Markterweiterung Osteuropa 41

Besuch aus Fernost 41

■ Oberflächentechnologie

STI I Hartchrom lanciert grösstes 43

Verchromungsbad in den USA 44

Mechanische Präzisionsbearbeitung 44

Nachgewiesen effizient, sicher und in hoher Qualität 46

Gut verzurrt, sicher transportiert 48

Impressum

Die AFG WORLD, das Magazin der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, erscheint zweimal im Jahr in vier Sprachen in der Schweiz, in Deutschland, in England, in Tschechien, in der Slowakei sowie in weiteren Ländern rund um die Welt.

Auflage 20 000 Ex.

Redaktionsadresse
AFG Arbonia-Forster-Holding AG
Redaktion AFG WORLD
Dr. Christoph Schönenberger
Amriswilerstrasse 50
Postfach 134
CH-9320 Arbon TG
T +41 71 447 41 41
F +41 71 447 45 88
afgworld@afg.ch

Produktion
Konzept/Layout/Textredaktion:
E,T&H Werbeagentur AG BSW,
CH-9401 Rorschach SG
Druck: dfmedia, CH-9230 Flawil SG

Titelbild: Zum Thema «Klimaschutz inbegriffen.» gestaltete der Lichtkünstler Gerry Hofstetter in der Arktis traumhaft schöne Bilder.

Der Konsument als «Stimmbürger»

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

«Democracy is the worst form of government except all the others that have been tried.» Dieses Zitat von Winston Churchill gilt analog – wie ich meine – auch für die Marktwirtschaft: Von allen denkbaren Formen des Wirtschaftens ist sie die geeignetste, trotz Auswüchsen und Fehlentwicklungen. Und sie ist mit der Demokratie eng verwandt. Die «Stimmberechtigten» der Marktwirtschaft sind die Konsumentinnen und Konsumenten, die sich bewusst für bestimmte Produkte entscheiden. Dabei zeigt sich, dass nicht immer die billigsten Anbieter die Wahl gewinnen, sondern zunehmend auch Unternehmen, die auf Qualität, Nachhaltigkeit und Umweltschonung setzen.

Ökologie und Ökonomie folgen gleichen Gesetzen

Wie der Focus-Artikel in dieser Ausgabe von AFG WORLD zeigt, hat auch die AFG einen beträchtlichen Teil ihres Erfolges diesem Trend zu verdanken. Die Division Fenster und Türen macht Kunden zu Klimaschützern. Sie bietet ihnen Produkte an, die in ihrer Herstellungsmethode, in der Materialwahl und mit ihren wärmedämmenden Eigenschaften Ressourcen schonen und dadurch zu einem stark verminderten CO₂-Ausstoss beitragen. Ökologie und Ökonomie folgen in den wesentlichen Zügen gleichen Grundgesetzen. Die Umweltschonung hat sich zu einem Faktor mit wachsender Bedeutung entwickelt, der nicht nur der Umwelt, sondern auch dem Unternehmen und seinen Kunden nützt: Wo Material und Energie gespart werden, wird auch Geld gespart. Überall dort, wo man auf nachhaltige Rohstoffgewinnung setzt, erspart man sich immense Folgekosten. Die drei Unternehmen der Division Fenster und Türen wie auch alle anderen Konzerngesellschaften folgen diesen Grundsätzen konsequent. EgoKiefer setzt einen klaren Akzent auf die hohen Wärmedämmeigenschaften ihrer Fenster. Als FSC zertifiziertes Unternehmen achtet RWD Schlatter darauf, dass ihre Türen ausschliesslich aus nachhaltig bewirtschaftetem Holz gefertigt werden. Und Slovaktual verwendet für ihre Fensterprofile zunehmend das langlebige, gut recycelbare Aluminium.

Markterfolg als «Abstimmungsergebnis»

Wenn ich beim Bild der Marktwirtschaft als «Schwester der Demokratie» bleibe, hat sich auch die Division Heiztechnik und Sanitär, namentlich Kermi, hervorragende Abstimmungsergebnisse geholt: Neben verschiedenen internationalen Designpreisen sind dies auch zwei erste Plätze beim Fachhandel, bei denen es um Produktqualität, Montagefreundlichkeit, fachliche



Betreuung und schnelle Reaktionszeiten bei Rückfragen geht. Ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit steht die Division Küchen und Kühlen – einerseits mit dem zielgerichteten Marktaufbau in China, insbesondere mit zwei im Mai eröffneten Warendorf Stores in Peking und Shanghai, andererseits mit Innovationen. So optimiert Forster mit Automatisierung und moderner LED-Technologie die Produktions- und Energieeffizienz sowie den Komfort ihrer Kühlschränke. Zum Thema «Nachhaltigkeit» hat Piatti klare Richtlinien für den aktuellen Küchenbau geschaffen, von denen der Kunde schon heute profitiert.

Im Osten und Westen viel Neues

Die Division Stahltechnik erschliesst neue Märkte in der Tschechischen Republik, in der Slowakei und in Ungarn. Kreative Konzepte im Renovierungsbau und innovative Lösungen für den Automobilbau belegen, dass Forster Profilsysteme und Forster Präzisionsstahlrohre nach wie vor breite Zustimmung in anspruchsvollen Märkten finden. Mit dem Bau des grössten Verchromungsbades in den USA investiert auch die Division Oberflächentechnologie in eine nachhaltige Marktpräsenz. Mit diesem Schritt erweitert STI I Hartchrom ihr bisheriges Tätigkeitsgebiet in der Defensive Industry und erschliesst sich nun auch den kommerziellen US-Markt. Noch weit grösser werden unsere Aktivitäten im Bereich Hightech-Oberflächentechnologie in Asia Pacific. Am 23. Juni 2010 erfolgt der Spatenstich für die modernste Produktionsanlage unserer Branche im Fernen Osten: Wir beginnen mit den Bauarbeiten in Changshu im Grossraum Shanghai.

Liebe Leserinnen und Leser, bei der Lektüre dieses AFG WORLD werden Sie sicher feststellen, dass unser Unternehmen auch unter teilweise schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach vorne blickt und weiterhin auf seine Erfolgsfaktoren Qualität, Funktionalität, Design und Ökologie baut. Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung!

AFG Arbonia-Forster-Holding AG
Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats

Dr. Edgar Oehler

news

Sicher, sicherer, EgoAlarm®

Die Basis eines wirksamen Einbruchschutzes ist die mechanische Sicherung der Fenster und Türen. Daher haben alle EgoKiefer Fenster standardmässig und ohne Aufpreis eine Basissicherheit integriert. Noch mehr Sicherheit erhält man mit dem neuen EgoKiefer Alarmgriff EgoAlarm®. Gleich nach seiner Montage zeigt dieser neue Fenstergriff an, ob das Fenster ordnungsgemäss geschlossen ist. Zudem überwacht er Beschläge sowie das Glas und schlägt bei einem Einbruchversuch sofort Alarm. Getreu der EgoKiefer Systemkompetenz kann der EgoAlarm® bei sämtlichen Fenstersystemen nachgerüstet werden. Einfacher gehts nicht. «

Formschön und praktisch: Der Alarmgriff EgoAlarm® lässt sich auch bei bestehenden Fenstern nachrüsten.



Designpreis
Deutschland
2011

NOMINIERT

Das Design des ersten MINERGIE-P® zertifizierten Fensters der Schweiz begeistert.

Nominiert: EgoKiefer Kunststoff-Fenster XL®

Das EgoKiefer Kunststoff-Fenster XL® mit Kälteblocker wurde für den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2011 nominiert. Mit seinem einzigartigen Design und den hervorragenden Wärmedämmeigenschaften begeistert das erste MINERGIE-P® zertifizierte Fenster der Schweiz immer wieder aufs Neue. Der Designpreis der Bundesrepublik Deutschland ist die höchste offizielle deutsche Designauszeichnung. «

Die AFG Küchenvertrieb (Schweiz) AG zertifiziert

Die AFG Küchenvertrieb (Schweiz) AG stellt mit ihrem äusserst dichtmaschigen Vertriebsnetz die drei Küchenmarken Forster, Warendorf und Piatti für den Schweizer Markt zur Verfügung. Von der Küchenplanung über die Montage bis hin zum nachgelagerten Küchenservice deckt die Organisation alle Belange der Kundenbetreuung ab. Dass die AFG Küchenvertrieb (Schweiz) AG ihre Prozesse beherrscht, kann seit April mit dem neu erworbenen Qualitätszertifikat ISO 9001 belegt werden. «



Das neue Zertifikat ISO 9001 belegt die Qualität der AFG Küchenvertrieb (Schweiz) AG.

Standardisierte Kermi Katalogdaten

Für die Prozessoptimierung und Kostenreduzierung wurden brancheneinheitliche Informationen für die Kataloggestaltung von Kermi definiert. Beim Datenaustausch zwischen Hersteller und Handel liegt der Fokus auf der Aufbereitung von Stammdaten. Für die Katalogerstellung werden jedoch Daten mit erweiterten Inhalten benötigt. In einem Gemeinschaftsprojekt haben ARGE Neue Medien und IG Neue Medien mit Vertretern des Handels brancheneinheitliche Informationen für die Kataloggestaltung definiert. Kermi hat sich an diesem Projekt beteiligt und kann ab sofort standardisierte Katalogdatensätze bereitstellen. Das einheitliche Datenmodell für die SHK-Branche bringt viele Vorteile, z.B. Aufwands- und Fehlerreduzierung, verbesserte Qualität von Produkt- und Bild-daten, schnellere, rationelle Aktualisierungsmöglichkeiten und Kosteneinsparungen bei der Katalogerstellung. Verschiedene Kermi Fachhandelspartner produzieren ihre Kataloge bereits jetzt aus Kermi-Daten. Diese können online abgerufen werden, für Deutschland unter www.shk-branchenportal.de und für Österreich unter www.igneuemedien.at. «



Unter www.shk-branchenportal.de lassen sich standardisierte Katalogdaten von Kermi herunterladen – für den Handel eine echte Arbeitserleichterung.

Division Stahltechnik: Zertifizierung bestätigt

Einmal mehr bestand die Forster Rohr- & Profiltechnik AG einen Überwachungsaudit mit Erfolg. Dabei wurden die bestehenden Managementsysteme nach ISO TS 16949, ISO 9001 und auch das Umweltmanagementsystem ISO 14001 genaustens unter die Lupe genommen. Die Auditoren stellten fest, dass alle Managementsysteme aufrechterhalten und verbessert wurden: «Das Managementsystem macht insgesamt einen funktionierenden, verstandenen und gelebten Eindruck und erfüllt die Vorgaben der Normenanforderungen vollumfänglich.» Als besonders positiv wurden unter anderem die strategische Geschäftsplanung, das Controlling, die gut geführten Verkaufsteams, die Qualitätsprüfungen sowie die Entwicklung ökologischer Produkte (Bauen mit Stahl) bewertet. «



Strenge Vorgaben vollumfänglich erfüllt: die Forster Rohr- & Profiltechnik AG.

STI | Hartchrom verkauft Werk I

Nach über 50 Jahren verkauft die STI | Hartchrom AG Steinach ihr ältestes Werk nahe des Bodenseeufers in Steinach SG. Die Produktion wurde nach Obersteinach verlagert, wo die STI | Hartchrom 2009 mit dem Neubau des STI Westside Center ihre Kapazitäten nahezu verdoppelte. AFG-Konzernchef Dr. Edgar Oehler übergab den Schlüssel persönlich an den Käufer Christoph Richner, der das 2 700 m² grosse Objekt langfristig zum Hauptquartier seines schnell wachsenden Garage- und Karosserieunternehmens ausbauen wird. Mit dem Verkauf des Hartchromwerks am Steinacher Bodenseeufers löste Dr. Edgar Oehler ein Versprechen ein, das er der Steinacher Bevölkerung anlässlich des Hochwassers 1999 gab. Ein Versprechen, das er später als Konzernchef der AFG erneuerte: Die ufernahen Fabriken der AFG Zug um Zug zu verlagern und das Bodenseeufers für andere Zwecke freizugeben. «



Christoph Richner (links) nimmt von Dr. Edgar Oehler den symbolischen Schlüssel entgegen.

EgoKiefer: «Klimaschutz inbegriffen.»

EgoKiefer engagiert sich seit Jahrzehnten aktiv für eine gesunde Umwelt. Die einmalige Ökobilanz der Produkte zeigt deutlich, dass EgoKiefer Fenster und Haustüren einen beträchtlichen Beitrag zur Schonung der Umwelt leisten.

Produkte von EgoKiefer helfen, der Klimaerwärmung vorzubeugen.

EgoKiefer Fenster reduzieren den Energieverbrauch über das Fenster gegenüber altem Fenster um bis zu 75%. Die neue Bildwelt «Klimaschutz inbegriffen.» ist somit mehr als eine Werbekampagne – es ist das Engagement des Marktleaders für nachhaltigen Klimaschutz. Seit Anfang 2010 steht auf allen EgoKiefer Kommunikationsinstrumenten «Klimaschutz inbegriffen.». Dieses Commitment ist nicht neu für EgoKiefer. Ökologie ist eine der vier Säulen, auf denen das Unternehmen seinen Erfolg baut. Bereits 1991 erstellte EgoKiefer zusammen mit der Empa die erste Ökobilanz der Schweiz für Fensterrahmen-Werkstoffe. In einer Ökobilanz wird errechnet, wie viel Energie für die Produktion, Auslieferung und Montage eines Produktes aufgewendet wird. Dieser Wert wird der Energieeinsparung durch das Produkt während der gesamten Lebensdauer gegenüber gestellt. Daraus resultiert ein negativer oder, wie im Fall der EgoKiefer Fenster, ein positiver Wert. Dieser bedeutet, dass im Verlauf der Lebensdauer des EgoKiefer Fensters deutlich mehr Energie eingespart als für die Produktion aufgewendet wird – ein Energiegewinn also.

Mehr Bewusstsein für die Umwelt

Eine positive «Energieschlussrechnung» kann nur durch ein konsequentes Umweltkonzept erreicht werden. Bereits bei der Forschung und Entwicklung achtet EgoKiefer auf die Umweltleistung der Produkte und verwendet umweltgerechte und wenn immer möglich recycelbare Materialien. So stellt EgoKiefer die positive Ökobilanz sicher und bietet die energieeffizientesten Fenster und Haustüren der Branche an. All das sind Bestandteile des Commitments «Klimaschutz inbegriffen.».

«Eine positive Ökobilanz ist nur mit einem konsequenten Umweltkonzept möglich.»

Der bekannte Light-Artist Gerry Hofstetter auf der Suche nach geeigneten Projektionsflächen.

EgoKiefer hat die eigene Ökobilanz seit 1991 laufend weiterentwickelt. Im Jahr 1999 wurde EgoKiefer für ihr ökologisches Denken und Handeln mit dem Umweltzertifikat ISO 14001 ausgezeichnet. «Unsere Anstrengungen für den Umweltschutz und die Wärmedämmleistung unserer Fenster und Haustüren belegen, dass bei EgoKiefer der Klimaschutz inbegriffen ist», erklärt Thomas Gerosa, CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der EgoKiefer AG und Leiter der AFG-Division Fenster und Türen. «Unsere Fenster reduzieren den Energieverbrauch über das Fenster gegenüber altem Fenster um bis zu 75%. Allein die 2009 in der Renovation eingesetzten EgoKiefer Fenster reduzierten den Heizölverbrauch um über 8000 Tonnen und den CO₂-Ausstoss um mehr als 25000 Tonnen», so Gerosa weiter. Dabei spiele das exklusive EgoKiefer Hochleistungsglas EgoVerre® eine entscheidende Rolle: Das neueste EgoVerre® Dreifachglas erzielt die überdurchschnittliche Wärmedämmleistung von $U_g = 0.4 \text{ W/m}^2\text{K}$ bei zugleich hohem Lichttransmissions- und Gesamtenergiewert.

MINERGIE®: Strenges Label – starke Partner

Für den Bereich Fenster und Türen ist EgoKiefer seit Januar 2010 exklusiver Leadingpartner von MINERGIE®. Auch mit diesem Engagement unterstreicht EgoKiefer die Bedeutung des Klimaschutzes für das Unternehmen. EgoKiefer lässt alle Fenstersysteme von der Geschäftsstelle MINERGIE® zertifizieren und präsentierte anfangs 2010 mit XL®-Fenstern in Kunststoff und Kunststoff/Aluminium die ersten MINERGIE-P®-zertifizierten Fenster der Schweiz. Alle EgoKiefer Fenster eignen sich für den Einbau in MINERGIE-P® und Passivhäuser. Auch im Bereich der Haustüren verfügt EgoKiefer über das schweizweit grösste Sortiment MINERGIE® zertifizierter Produkte. MINERGIE® setzt sich dafür ein, dass sich das Wissen über nachhaltige Gebäude schnellstmöglich verbreitet. An zahlreichen Energieveranstaltungen in allen Regionen der Schweiz betätigt sich EgoKiefer als Wissenspartner mit Fachreferaten.



So elegant und behaglich kann Umweltschutz sein: Fenster von EgoKiefer.



Lassen die Kälte draussen: EgoKiefer Haustüren.

«MINERGIE® ist der neue Standard für Neubauten und Modernisierungen.»



Umweltschutz bewahrt der Erde ihre Ursprünglichkeit.

Zur Partnerschaft mit MINERGIE® sagt Thomas Gerosa: «MINERGIE® ist der neue Standard für Neubauten und Modernisierungen. Der Energieverbrauch ist dabei die Leitgrösse, um die geforderte Bauqualität und Nachhaltigkeit zu quantifizieren. Es geht aber auch um Komfort und Gesundheit.» Eigenschaften also, die bei den Qualitätsprodukten von EgoKiefer inbegriffen sind. Ein aktuelles Beispiel dieser Marktstrategie ist die neue bärenstarke EgoKiefer Fensterlinie AllStar AS1®. Bereits die AS1® Basisausstattung ist reich an Mehrwerten. Mit AllStar AS1® wird der Kunde zum Klimaschützer. EgoKiefer bietet jedoch weit mehr als Produkte von der Stange. Ausgehend von qualitativ ausgezeichneten Basisfenstern in allen gängigen Werkstoffen eröffnet ein modulares System eine Vielzahl von zusätzlichen Werten und Kundenvorteilen. So profitiert der Kunde von ausgezeichnetem Design, von Komfort, von hervorragendem Lärmschutz, effizienter Lüftung, exzellenter Sicherheit und attraktiven Lösungen für behinderten- und betagtegerechtes Bauen. «

Klimaschutz



Thomas Gerosa, CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der EgoKiefer AG und Leiter der Division Fenster und Türen.

«Wir machen Kunden zu Klimaschützern»

Alte Fenster mögen zwar romantisch sein. In aller Regel genügen sie aber den Anforderungen des Umweltschutzes nicht mehr. Darum lohnt sich die Auseinandersetzung mit umweltschonenden Lösungen.

«Mit EgoKiefer Fenstern wird man zum Klimaschützer.» Eine Übertreibung? Im folgenden Interview begründet Thomas Gerosa, CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der EgoKiefer AG und Leiter der Division Fenster und Türen, diese Aussage.

Warum ist Wärmedämmung nötig?

Thomas Gerosa: Wärmedämmung gehört in jeder Jahreszeit zu den wichtigsten Aufgaben eines Fensters. Gute Fenster schützen vor Kälte und zu viel Wärme und sorgen für ein angenehmes Raumklima. Sie sparen Heizkosten und schonen die Umwelt. Und sie steigern die Lebensqualität. Die Wärmedämmung hat deshalb bei EgoKiefer einen hohen Stellenwert, von der Produktentwicklung bis zur Montage.

Also sind alte Fenster Energieverschwender?

Das sind sie. Bei alten Gebäuden mit schlecht isolierenden Fenstern gehen 15 bis 20% der gesamten Energie über die Fenster verloren und verursachen unnötige Kosten. Besonders bei Gebäuden, die vor 1990 gebaut wurden, besteht energietechnisch ein grosser Handlungsbedarf. Mit neuen, modernen Fenstersystemen kann mit vertretbarem Aufwand eine starke Wirkung erzielt werden.

Sie sagen, EgoKiefer mache seine Kunden zu Klimaschützern. Wie meinen Sie das?

Wer neu baut oder modernisiert, trifft Entscheidungen, die Energiekosten und CO₂-Emissionen für einen langen Zeitraum festlegen. Moderne Hochleistungsfenster wie unser EgoKiefer AllStar AS1® oder auch die XL®-Linie reduzieren den Energieverbrauch über das Fenster gegenüber altem Fenster um bis zu 75% und dadurch den Gesamtenergieverbrauch des Hauses um bis zu 15%. EgoKiefer Fenster schonen so die Umwelt nachhaltig. So lässt sich Geld sparen und ein Beitrag zum Klimaschutz leisten. Darum wird unser Kunde mit einem EgoKiefer Fenster zum Klimaschützer.

Warum wählten Sie Fotos von Tieren in der Arktis für die neue Bilderwelt von EgoKiefer?

Die in der Arktis lebenden Tiere haben Eigenschaften und Fähigkeiten entwickelt, die es ihnen möglich machen, in einem schwierigen Umfeld zu überleben. Das Fell muss dicker sein, die Tiere benötigen auch unter Wasser immer frische Luft oder müssen sich mit weniger Energieaufwand bewegen können. Diese Erkenntnis passt perfekt auf unsere EgoKiefer Fenster und Haustüren: Auch sie verfügen über Mehrwerte, die sie von konventionellen Produkten abheben und Mehrwerte für die Kunden erbringen. Mit den Bildern von Gerry Hofstetter werden gleichzeitig die Vorteile der Produkte und das EgoKiefer Umwelt-Engagement unterstrichen. «

Für nachhaltiges Bauen, z.B. mit MINERGIE®, eignen sich EgoKiefer Fenster besonders gut.



Interview



Light Art by Gerry Hofstetter ©

Die Arktis soll auch künftigen Generationen erhalten bleiben.

Neue Bildwelt von EgoKiefer

EgoKiefer und der bekannte Light-Artist Gerry Hofstetter haben etwas gemeinsam: Sie wollen auf die Folgen der Erderwärmung aufmerksam machen und zum Klimaschutz auffordern.

Geleitet von diesem gemeinsamen Interesse entwickelten EgoKiefer und Gerry Hofstetter die Idee für die aussergewöhnlichen Fotografien der neuen EgoKiefer Bilderwelt.

Temporäre Kunstobjekte

Gerry Hofstetter hat als Lichtkünstler weltweit Gebäude, Monumente, Landschaften und Berge mit Lichtkunstprojektionen in temporäre Kunstobjekte verwandelt. Dabei hat er so berühmte Gebäude wie die Pyramiden von Gizeh oder das Brandenburger Tor beleuchtet, aber auch die weissen Klippen von Dover in England und das Matterhorn.

Botschafter des Umweltschutzes

Im September 2009 reiste Gerry Hofstetter für EgoKiefer in die Arktis. Entstanden sind eindrucksvolle Bilder, die gleichzeitig die Aufmerksamkeit auf eine Folge der globalen Erderwärmung lenken: Durch den Anstieg der Temperaturen schmilzt das Eis und den Tieren wird wichtiger Lebensraum genommen. Damit lenken die Bilder die Aufmerksamkeit auf dieses Problem. Und sie sind Botschafter dafür, wie mit den modernen EgoKiefer Fenstern ein Beitrag zum Schutz der Umwelt geleistet werden kann. «

«Eindrucksvolle Bilder machen auf die Erderwärmung aufmerksam.»



Light Art by Gerry Hofstetter ©

Stimmig und faszinierend – die Grossprojektionen des Lichtkünstlers Gerry Hofstetter.

Auf Kurs

Mit Umsicht der Krise getrotzt

Die AFG sichert ihre langfristige Finanzierung und erzielt im Geschäftsjahr 2009 ein ansprechendes operatives Ergebnis. Die ordentliche Generalversammlung vom 16. April 2010 stimmte allen Anträgen des Verwaltungsrats, insbesondere auch der Einführung der Einheitsnamenaktie, deutlich zu.



Dr. Edgar Oehler, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, informierte an der Generalversammlung vom 16. April 2010 über das Geschäftsjahr 2009 und die weitere Entwicklung der AFG.

Solide Finanzierung

In seiner Präsidialadresse informierte Dr. Edgar Oehler, der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats, die Aktionäre vorerst über die am Vortag zur Generalversammlung kommunizierte Platzierung der Obligationenanleihe über CHF 200 Mio. «Der Kapitalmarkt setzt grosses Vertrauen in die AFG – anders ist es nicht zu erklären, dass unsere Anleihe mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Zinssatz von 3 3/8 % innerhalb von wenigen Minuten stark überzeichnet wurde», so Dr. Edgar Oehler. Mit dieser Anleihe ist die AFG für die nächsten Jahre solid finanziert.

Stärkung der Bilanz

In seinem Rückblick auf das Geschäftsjahr 2009 betonte Dr. Edgar Oehler, dass sich die Entwicklung der baunahen Unternehmensbereiche vom Nachfrageeinbruch der betroffenen Technologie-Divisionen deutlich abgehoben hat. Die beiden Heimmärkte trugen massgebend zur Stabilisierung des Unternehmens bei, während vor allem die osteuropäischen Märkte und Grossbritannien stärker unter der Wirtschaftskrise litten. Trotz diesem schwierigen Wirtschaftsumfeld konnte die Bilanz der AFG markant an Substanz gewinnen. Durch die Reduktion des Nettoumlaufvermögens sowie die Kapitalerhöhung vom

«Wir haben gute Voraussetzungen für Verbesserungen geschaffen.»

Frühjahr 2009, die der Gesellschaft neues Kapital von netto CHF 105.8 Mio. zuführte, wurden die Finanzverbindlichkeiten massiv reduziert. Die Nettoverschuldung verbesserte sich auf CHF 239.7 Mio. (CHF 441.3 Mio.), und die Eigenkapitalquote erreichte per Bilanzstichtag mit 44.1% (36.9%) den höchsten Wert seit zehn Jahren. Mit einem Goodwill von noch CHF 65 Mio. (CHF 117.7 Mio.) liegt die Bilanzierung der immateriellen Werte deutlich unter dem Mittel der Industrie.

Free Cash Flow auf Rekordniveau

Die Geldflussrechnung weist per 31. Dezember 2009 einen Free Cash Flow von CHF 112.5 Mio. (CHF - 63.5 Mio.) aus. Dieser Rekordwert wurde dank der Erfolge bei der Reduktion des Nettoumlaufvermögens und aufgrund der geringeren Investitionen erreicht. Dadurch hat sich auch die Liquiditätssituation der AFG deutlich verbessert. Die flüssigen Mittel haben um CHF 63.4 Mio. auf CHF 122 Mio. zugenommen.

Gedämpft optimistischer Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr zeigt sich Dr. Edgar Oehler gegenüber den Aktionären gedämpft optimistisch: «Wir haben mit den Kostensenkungsmassnahmen, dem personellen Marktaufbau und vielen innovativen Neuerungen in allen Divisionen sowie mit den Bewertungskorrekturen gute Voraussetzungen für nachhaltige Verbesserungen der Umsätze und Erträge geschaffen. Zudem werden wir in unseren Anstrengungen zur Aufrechterhaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit nicht nachlassen und das AVANTI-Kostensenkungsprogramm weiterführen.» Während aufgrund der nach wie vor gedämpften Nachfrage die Umsätze nur leicht zunehmen werden, erwartet Dr. Edgar Oehler, dass die Erträge im Vorjahresvergleich überproportional steigen werden. Weiter orientierte er über die anstehende Änderung in der Organisations- und Führungsstruktur. Die AFG wird sich als Industrieholding neu ausrichten und ihre Divisionen als unternehmerische Einheiten stärken. Die neue Führungsstruktur wird per 1. Januar 2011 umgesetzt.



Georg Früh, der neu gewählte Verwaltungsrat der AFG.

Georg Früh: Neu im Verwaltungsrat

Die Generalversammlung vom 16. April 2010 wählt neu den Finanzfachmann Georg Früh in den Verwaltungsrat für eine statutarische Amtsdauer von drei Jahren, bis zur ordentlichen Generalversammlung 2013. Georg Früh wurde 1961 in Bregenz, Österreich, geboren, ist österreichischer Staatsbürger und lebt mit seiner Familie in Hard, Österreich. Er ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Von 1979 bis 1983 absolvierte er an der Universität Innsbruck ein Studium der Betriebswirtschaftslehre und schloss als Magister ab. Von 1984 bis 1987 wirkte er als Leiter Controlling & Finanz- und Rechnungswesen bei verschiedenen Vorarlberger Industrieunternehmen. 1987 wechselte er als Assistent der Geschäftsleitung zur Alpla Gruppe. Heute ist er in diesem Unternehmen als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung tätig. Seit 1999 bringt er seine wertvollen Kompetenzen auch im Beirat der Alpla Privatstiftung, in Hard, Österreich, ein. «

Sämtliche Anträge des Verwaltungsrats genehmigt

Die Aktionäre stimmten sämtlichen Anträgen des Verwaltungsrats deutlich zu: Mit der Einführung der Einheitsnamenaktie wird die bisher unterschiedliche Gewichtung von Namen- und Inhaberaktien abgeschafft. Gleichzeitig genehmigten die Stimmberechtigten die Einführung einer Stimmrechtsbeschränkung von 5% mit grossem Mehr und strichen die bisher bestehende Opting-out-Klausel. Auch der Schaffung von bedingtem und genehmigtem Kapital zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität des Unternehmens wurde zugestimmt und auf die Dividende 2009 verzichtet. Für eine statutarische Amtsdauer von drei Jahren, bis zur ordentlichen Generalversammlung 2013, wählte die Versammlung neu den Finanzfachmann Georg Früh in den Verwaltungsrat (siehe separaten Artikel oben). «

«100% Quality – Zero Tolerance» auf Kurs

«Ausdrucksstark. Funktional. Überzeugend.» So werden AFG-Produkte wahrgenommen – und das soll auch so bleiben. In den Divisionen besteht ein Reichtum an Know-how, Verfahrenstechniken und Methoden.

Um die Vielfalt an Wissen, Techniken und Verfahren synergetisch zu nutzen, sind verschiedene Initiativen lanciert. Eine davon ist das Qualitätsprogramm «100% Quality – Zero Tolerance».

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile

Die drei baunahen Divisionen und die zwei Technologie-Divisionen haben bisweilen unterschiedliche Kunden, Märkte, Service-Leistungen, Rohstoffe und Herstellungsprozesse. Trotz der Unterschiede werden unter den Divisionen Synergien genutzt. Die Interne Revision unterstützt und begleitet die entsprechenden Möglichkeiten und Massnahmen im Bereich Qualitätsmanagement von der Identifikation bis hin zur Umsetzung.

Analyse von Ursachen und Wirkungen

Durch das Programm «100% Quality – Zero Tolerance» entstand die gemeinsame Plattform der Qualitätsfunktionen. Alle Unternehmen der AFG und die gesamte Leistung zeichnen sich durch ein grundsätzliches Qualitätsverständnis aus. Die AFG erwartet 100% Qualität, genau so, wie es die Kunden verlangen. Um diese Vorgabe zielgerichtet zu erfüllen, wird der Zusammenhang zwischen Ursachen und Wirkungen im Qualitätsbereich laufend untersucht und geprüft. Das oberste Ziel ist dabei die Gewährleistung der Kundenzufriedenheit, die laufende Optimierung und die nachhaltige Sicherung der Produktqualität. Der Fachaustausch der Funktionen aus dem Qualitätsmanagement erlaubt es, die unterschiedlichen Möglichkeiten, Massnahmen und Methoden zur Qualitätssicherung an echten Beispielen zu beobachten und zu besprechen. Dieser interne Austausch zeigt gute und weniger gute Beispiele, die sich umfassend prüfen lassen. Die Diskussionen über Ursache und Wirkung im Qualitätsbereich führen zu konstruktiven Lösungsvorschlägen.

Investitionen in die Qualität sind Investitionen in die Zukunft

Um die Entwicklung und die Fortschritte sichtbar zu machen, wurde ein gruppenweites Reporting von Qualitätskosten eingeführt. Dabei wird ebenfalls zwischen Input- (Ursache) und Output-Grössen (Wirkung) unterschieden. Die Input-Grössen sind die geplanten und budgetierten Kosten, die im Bereich der Prüf- und Fehlerverhütungskosten investiert werden. Diese Kosten stehen oftmals im direkten Zusammenhang mit den Output-Grössen, die hauptsächlich die produzierten – und sicherlich unbeabsichtigten – Fehler und die damit verbundenen Kosten sind. Die Verfolgung dieser Entwicklung und die aktive Bearbeitung der relevanten Kenngrössen führen zur Optimierung der gesamten Qualitätskosten. Die Investition in die Qualität am richtigen Ort der Wertschöpfungskette ist eine Daueraufgabe.

Qualität als Ergebnis aus Fachwissen und Einstellung

Die Erfahrung zeigt, dass sich Qualität aus dem Fachwissen und aus der persönlichen Einstellung jedes einzelnen Mitarbeitenden ergibt. Das Qualitätsprogramm «100% Quality – Zero Tolerance» wurde deshalb mit gezielten Informationen an alle Mitarbeitenden kommuniziert. Neben der speziellen Aufmerksamkeit durch das Qualitätsmanagement ist der Einbezug der weiteren Fachbereiche notwendig, um die eingeleitete positive Entwicklung breit abzustützen und weiter voranzutreiben. Der entstandene Dialog zwischen verschiedenen Fachbereichen, den Unternehmen der AFG und auch den Kunden zeigt, dass die AFG auf dem richtigen Weg ist. «

100% Qualität

Im Zeichen des Löwen

An der Neujahrs-Gala der SwissCham (Swiss Chinese Chamber of Commerce) in Shanghai nutzte Felix Aepli, Leiter des Marktbereichs Asia Pacific, die Gelegenheit, das Unternehmen mit seinen Top Brands den 270 Gästen vorzustellen.

Nach dem viel versprechenden Eintritt der AFG in den asiatischen Markt sind geschäftliche Kontakte in China sehr wertvoll. SwissCham spannt seit 1980 Beziehungsnetze zwischen den mittlerweile 700 Mitgliedern aus der Schweizer und chinesischen Handels-, Finanz- und Industriewelt. Aus diesem Grund lud die Swiss Chinese Business Community of Shanghai ganz im Zeichen des Löwen ihre Mitglieder am 29. Januar 2010 zur Neujahrs-Gala ins Hyatt Hotel in Shanghai ein. Dieses präsentierte sich aufwendig dekoriert als chinesische Dschungellandschaft und stimmte die namhaften Gäste auf einen unvergesslichen Abend ein. Nach der Eröffnungsrede von SwissCham Präsident Christian Guertler und dem Vertreter der Schweizer Niederlassungen, William Frei, folgte ein buntes Unterhaltungsprogramm. Die Veranstalter wussten mit einem prunkvollen Feuerwerk sowie den Künsten einer afrikanischen Tanzgruppe zu begeistern. Daneben trieb das knifflige Spiel, bei dem es darum ging, spezielle Düfte aus dem Dschungel zu erraten, die Gäste zu Höchstleistungen an, gab es doch zwei edle Omega Uhren sowie zwei Business Class Tickets der Swiss International Airlines zu gewinnen.

Susan Chen als verdiente Siegerin

Der Leiter des Marktbereichs Asia Pacific, Felix Aepli, übernahm anschliessend das Zepter. Er überzeugte die Zuhörerinnen und Zuhörer mit seiner Präsentation und zeigte in einem Imagefilm das breite Band an Brands und Produkten der AFG. Eines der Highlights des Abends bildete dazu die Verleihung des SwissCham AFG Unternehmer des Jahres Award. Die Jury fand mit Susan Chen, der Präsidentin der Swatch Group China, eine würdige Gewinnerin. Sie wehrte sich erfolgreich gegen den globalen Verkaufsrückgang der Schweizer Uhren und sicherte der Unternehmung dank ihrer überdachten Strategie die Marktführung in China. Zudem



In diesem Jahr erhielt Susan Chen, Präsidentin der Swatch Group China, den SwissCham AFG Unternehmer des Jahres Award. Von links: Christian Guertler, SwissCham Shanghai; Dr. Edgar Oehler, AFG; Susan Chen, die Preisträgerin; William Keller, Keller Pharma Consulting, und William Frei, Generalkonsul.

überzeugt und überrascht Susan Chen immer wieder mit öffentlichen Engagements wie dem Hauptsponsoring der Olympischen Spiele 2008. Zusammen mit Christian Guertler und William Frei überreichte Dr. Edgar Oehler, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der AFG, der verdienten Siegerin den begehrten Award. Nach dem offiziellen Programm klang der ereignisreiche Abend hoch über den Dächern Shanghais in der bekannten Vue Bar aus. Die Vertreter der AFG nutzten den gelungenen Abend, um sich in einem entspannten Umfeld den interessanten Gästen zu präsentieren und konnten neue Beziehungen mit potenziellen Partnern und Kunden schliessen. «

SwissCham

SwissCham, Swiss Chinese Chamber of Commerce, ist ein Netzwerk von Unternehmen, die in der Schweiz und in China registriert sind. Dazu gehören über 700 Firmen- und Einzelmitglieder, darunter die führenden Schweizer Handels-, Industrie- und Finanzunternehmen. SwissCham wurde 1980 in Zürich gegründet und eröffnete 1996 eine Vertretung in Peking. Heute ist die Organisation in Peking, Shanghai, Zürich, Genf und Lugano präsent.



Der Webauftritt von SwissCham, zu finden unter www.swisscham.org

Heiztechnik und Sanitär



Der neue Decotherm Plus und Ascotherm Kühlen bilden die Speerspitze am Messestand der Swissbau.



Beeindruckender Auftritt der Division Heiztechnik und Sanitär mit den Marken Arbonia und Kermi auf der SHK Essen 2010.

Innovationen erfolgreich präsentiert

Die Division Heiztechnik und Sanitär hat das Jahr 2010 bereits ausgiebig genutzt, um ihre zahlreichen innovativen Neuheiten vorzustellen. Nicht nur auf den Regionalmessen in Essen und Nürnberg, sondern auch in Basel, Mailand, Paris und Wels waren die Marken Arbonia, Kermi und Prolux vertreten.

Auf der Swissbau in Basel, der Leitmesse der Bau- und Immobilienwirtschaft in der Schweiz, wurde das breite und vielfältige Produktportfolio der Division Heiztechnik und Sanitär dem Schweizer Markt präsentiert, darunter auch die neuen Unterflurkonvektoren Ascotherm Kühlen.

Der Ascotherm Kühlen (2- und 4-Leitersystem) eignet sich auf der Basis von Zwangskonvektion mit Querstromgebläse zum Kühlen und Heizen mit einem System und schafft für jede Jahreszeit ein behagliches Raumklima. Bei entsprechender Auslegung kann der Ascotherm als Vollraumheizung oder -kühlung eingesetzt werden. Damit wird die Produktpalette im Bereich Unterflurkonvektoren mit dem Ascotherm Kühlen und dem Asco Swiss für alle Bereiche in der Wohnplanung abgerundet. Das alles steht für eine sanfte Klimaanpassung und hohe Lebensqualität im Bereich Heizen und Kühlen.

Akzentverschiebung vom Neubau zur Renovierung

Die Neuheitenpräsentation auf den Frühjahrmessen in Deutschland stand ganz im Zeichen des Leitthemas Design und Innovation. Im Heiztechnikbereich wurde die Therm X2 Kampagne komplettiert. Die X2 Technologie ist jetzt auch in Kompaktausführung erhältlich und somit im gesamten Flachheizkörperprogramm. Wegen der Verschiebung im Bausektor von

Neubau zu Renovierung wurden die Themen Austausch Heizkörper, xnet C 15 und xlink ausgestellt. Sanitär konnte mit Programmweiterungen der Serien Diga und Atea sowie der neuen Oberfläche Chrom bei den Designheizkörpern punkten. Zu den ausgestellten Produkten bei Arbonia in Essen und Nürnberg zählten die neuen Deckenköhlkonvektoren, der Decotherm Plus, die Unterflurkonvektoren Ascotherm Kühlen sowie die Designheizkörper Plantherm, Optotherm und Flagtherm. Alle Neuheiten finden sich im Internet: www.arbonia.ch, www.arbonia.de oder www.kermi.de «



Mannschaft der Energiesparmesse in Wels.

Ausgezeichnetes Design

Wenn es um richtungsweisende, individuelle Formensprache geht, hat Kermi seine herausragende Kompetenz vielfach unter Beweis gestellt – bei Duschkabinen ebenso wie bei Designheizkörpern.



Preisgekröntes Design Duo: Pasa/Pasa XP und Fedon. Ausgezeichnet mit dem «iF product design award 2010».

Mit den beiden Produktneuheiten Pasa/Pasa XP und Fedon unterstreicht Kermi diesen Anspruch einmal mehr auf eindrucksvolle Weise. Denn gerade frisch auf dem Markt, wurden beide mit dem «iF product design award 2010» ausgezeichnet. Pasa/Pasa XP konnte zudem noch den Anerkennungspreis «red dot honourable mention 2010» gewinnen. Auch der Designheizkörper Fedon erhielt vergangenes Jahr die renommierte Auszeichnung «Design Plus». Gleich zwei Auszeichnungen konnte Kermi für die Premium-Duschkabinen Diga mit Pendel-Falt-Funktion entgegennehmen – den «universal design award 2010» und den «universal design consumer favorite 2010». Der «universal design award» wurde in diesem Jahr zum dritten Mal vergeben und hat sich binnen kürzester Frist zu einer der begehrtesten Auszeichnungen für Gestaltung und Funktion entwickelt. Bei der Beurteilung durch universal design mit Sitz in Hannover haben vor allem Kriterien wie breite Nutzbarkeit, Flexibilität und Intuitivität der Nutzung, Fehlertoleranz und

«Unter 105 internationalen Einreichungen konnte sich Kermi durchsetzen.»

Sicherheit sowie Wirtschaftlichkeit erste Priorität. Unter 105 internationalen Einreichungen konnten sich die umfangreiche Funktionalität und das markant hochwertige Design der Duschkabine Diga im Votum der Fachjury durchsetzen. Diga mit Pendel-Falt-Funktion wurde ausserdem zusätzlich mit dem Prädikat «universal design consumer favorite 2010» ausgezeichnet. Hierbei werden die Produkte in einer repräsentativen Querschnittsbefragung von 100 Testpersonen unter dem Aspekt einer besonders nutzerfreundlichen Gestaltung bewertet. Auch Arbonia konnte mit dem neuen Designheizkörper Plantherm punkten. Plantherm wurde mit dem begehrtesten «iF product design award 2010» ausgezeichnet. «



Plantherm: Gewinner des «iF product design award 2010».

Sieger in Serie

Bei Kermi Duschkabinen sind aller guten Dinge vier. Denn bereits zum vierten Mal in Folge lautet der Gesamtsieger des alle zwei Jahre erhobenen Leistungsspiegels

«Dusch-/Wannenabtrennungen» Kermi. Bewertet werden hierbei zehn verschiedene Kriterien – von der Produktqualität bis hin zur Montagefreundlichkeit. Das Kermi-Team freut sich über den Sieg und ist besonders stolz, weiterhin die Nummer 1 bei den Fachhandwerkspartnern zu sein. Der Dank gilt allen Fachhandwerkspartnern und den Partnern im Fachgrosshandel, ohne die im dreistufigen Vertriebsweg kein solches Abschneiden möglich wäre. Dieses Ergebnis beweist einmal mehr, dass die kontinuierlichen Anstrengungen, das bestmögliche, marktgerechte Gesamtpaket zu bieten, Früchte getragen haben. Es macht aber auch deutlich, dass im einen oder anderen Bereich durchaus noch Herausforderungen anstehen, die Kermi gezielt in Angriff nehmen wird. «



DEINZER + WEYLAND GMBH
FACHGROSSHANDEL FÜR GEBÄUDETECHNIK



Kermi: Nummer 1 bei Deinzer + Weyland

Der Fachgrosshandel für Gebäudetechnik Deinzer + Weyland mit Hauptsitz in Worms führte aktuell eine Bewertung seiner Lieferanten durch. Bewertet wurden 16 Kriterien wie zum Beispiel fachliche Betreuung durch Aussen- und Innendienst, Bearbeitung von Reklamationen und Schnelligkeit.

Mitte März wurde Kermi das erfreuliche Ergebnis mitgeteilt. Mit 87 von 100 möglichen Punkten hat die Firma Kermi GmbH das beste Ergebnis aller Lieferanten erzielt.

Folgende Zeilen hat Kermi von Deinzer + Weyland erhalten: «Wir gratulieren zur hervorragenden Beurteilung! Das Unternehmen Deinzer + Weyland gratuliert der Firma Kermi und allen ihren Mitarbeitern ganz herzlich zur ausgezeichneten Lieferantenbeurteilung. Als langjähriger Zulieferer war und ist das Unternehmen Kermi für uns stets ein äusserst zuverlässiger und flexibler Partner, versiert in der Abwicklung auch komple-

der Projekte. Besonders hinsichtlich der Beständigkeit der Qualität waren und sind wir mit Kermi stets sehr zufrieden. Gerne werden wir uns auch künftig auf die hervorragende Liefertermintreue und das exzellente System der Warenkennzeichnung von Kermi verlassen. Auf der Basis der übersichtlich und anschaulich gestalteten Prospekte und Preislisten lassen sich unsere Bestellvorgänge hinsichtlich Zeitaufwand und Fehlerquote optimieren. Auch die fachliche Beratung durch die Aussendienst-Mitarbeiter von Kermi liess nichts zu wünschen übrig.» «





Damit sich die Besucher und Fans auch an kalten Tagen wohlfühlen, wurde die BayArena in Leverkusen mit Heizsystemen von Kermi ausgestattet.

Wärme von Kermi in der BayArena Leverkusen

Die Leverkusener BayArena ist das Stadion des Erstligisten Bayer 04 Leverkusen. Zur Beheizung der Sportstätte sind insgesamt 3 800 m² Industrieflächenheizung sowie über 600 Heizwände und Konvektoren von Kermi im Einsatz.

Der 1904 gegründete Traditionsclub Bayer 04 Leverkusen spielt seit 1979 ununterbrochen in der 1. Fußball-Bundesliga und hat zahlreiche nationale und internationale Erfolge vorzuweisen. Die ursprünglich als «Ulrich-Haberland-Stadion» erbaute Bay-Arena wurde nach umfangreichen Umbau- und Modernisierungsmassnahmen am 15. August 2009 wieder eröffnet.

Neues Markenzeichen

Neben dem Ausbau der Gesamtkapazität auf 30 210 Sitzplätze, wurden auch Funktions- und Spielerbereiche umfangreich erweitert. Mit seiner zeltartigen Dachkonstruktion im Durchmesser von 217 m, ist das Stadion ein neues Markenzeichen Leverkusens. Neben den Heimspielen von Bayer 04 Leverkusen, wird die BayArena 2011 Austragungsort der Fussball-Weltmeisterschaft der Frauen sein. «



Heimstadion des FC Bayer 04 Leverkusen: die BayArena aus der Vogelperspektive.

Neu: Aqualux mit Online-Videos

Um den Kunden einen optimalen Service zu bieten, stellt Aqualux, der Spezialist für Duschtabtrennungen, eine Reihe von Online-Videos auf seiner Website bereit. Auf unterhaltsame und informative Weise stellt ein Moderator die wichtigsten Merkmale der Produkte vor.

Die Erläuterung der Produkte in Wort und Bild hat deutliche Vorteile für den Kunden. So können Eigenschaften wie die Easy-Clean-Clip-off-Türen mit wenigen Schritten im Video demonstriert werden. Neben der bekannten, durchdachten Konstruktion der Aqualux-Produkte werden im Video auch innovative Entwicklungen, wie die neue schraubenlose Verbindung Slot-Lock für Duschkabinen vorgeführt.

Alles wird anschaulicher

Das sanfte Gleiten der Schiebetüren in den Duschkabinen und die einfache Positionierung des Jets in den Dampf-Kabinen: Die Videos vermitteln dem Betrachter einen viel umfassenderen Eindruck vom Produkt und dessen positive Wirkung auf Wohlbefinden und Gesundheit. Das kostenlose Online-Schulungsangebot ist ein neuer Weg, mit dem Aqualux seinen treuen Kundenstamm unterstützen möchte. «

«Vieles lässt sich im bewegten Bild anschaulicher erklären.»»



Auf www.aqualux.co.uk findet sich eine alternative Auswahl an Online-Produkt-Videos.

Küchen und Kühlen



Die Küchen der AFG Marken Forster, Warendorf und Piatti überzeugen mit Funktionalität und Ästhetik.

«Jede Marke
setzt ihre eigenen
Akzente.»



Ein realisiertes Referenzobjekt: Forster stellt originalgetreu nachgebaute Küchen aus.

Swissbau Rückblick: Eine Trilogie des Erfolgs

Forster, Warendorf und Piatti hatten an der Messe Swissbau trotz sehr unterschiedlicher Konzepte gemeinsam einen starken Auftritt. Die Bilanz zeigte, dass jede einzelne Marke dank einer ausgeklügelten Akzentuierung ihre Stärken präsentieren konnte.

Forster präsentierte an der Swissbau realisierte Projekte von namhaften Architekten, die originalgetreu nachgebaut wurden. Die Beispiele zeigten die Umsetzung des Materials Stahl in der Architektur und die Integration in den Wohnbereich. Die spezielle Materialisierung der Standwände erinnerte durch die Spiegelung des Lichts und der leichten Transparenz an Stahl. Für Facts und Figures der Objekte lag ein über-grosses Referenzbuch am Stand auf.

Ein Designer philosophiert über Küchen

Der Stardesigner Philippe Starck hat für Warendorf ein Küchen-Möbel-Design geschaffen, das als Markenzusatz «Starck by Warendorf» in der Schweiz zum ersten Mal an der Swissbau vorgestellt wurde. Zum Auftakt der Messe wurden die neuen Küchen vom Designer höchstpersönlich enthüllt. In einer berauschenden Rede philosophierte Starck anschliessend über die eigentliche Funktion der Küche, hinterfragte die heutige Küchenkultur und machte dem geladenen Publikum seine Neuinterpretationen schmackhaft. Die Presse reagierte und veröffentlichte in bekannten TV-Formaten wie «Glanz und Gloria» vom Schweizer Fernsehen und den grössten Schweizer Tageszeitungen die Enthüllung der Warendorf Küchen by Philippe Starck.

Piatti – Nachhaltigkeit hat Priorität

Piatti zeigte an der Swissbau erste Konzepte einer Küchenlinie, die auf Nachhaltigkeit baut. Die neue Front in Leichtbautechnik kommt mit deutlich weniger Material und Bindemittel aus. Entwicklung, Planung, Beschaffung, Produktion und Montage werden dadurch vereinfacht und tragen so zur Nachhaltigkeit einer neuen Küchengeneration bei. Das grosse Interesse an und die stetige Nachfrage nach dieser Weltneuheit bestätigten die Entwicklung und gaben dem Thema Nachhaltigkeit oberste Priorität in der Agenda von Piatti. Mit dem Quooker präsentierte Piatti ein weiteres Highlight, das den Energieaufwand in der Küche reduziert. 100°C heisses Wasser auf Knopfdruck, und der Tee kann in wenigen Sekunden serviert werden. Viele kleine Zusätze in der Küche oder einfach die richtige Wahl der Geräte können den Energiehaushalt optimieren. «



«Starck by Warendorf» setzt auf Ästhetik und Funktionalität. Charakteristisch ist der Tisch rechts mit dem Trompetenfuss.



Piatti Küche in Leichtbautechnik – eine weitere Innovation des Schweizer Küchenbauers.

Hansgeorg Derks begutachtet als iF Jurymitglied ein eingereichtes Objekt.

«iF design award 2010» mit AFG-Beteiligung

Seit 1953 gilt der «iF product design award» als Markenzeichen für die Auszeichnung guter Gestaltung. Er bietet designrelevanten Innovationen eine internationale Plattform zur Etablierung und trägt somit auch zur Globalität und Dynamik von Produkten und Märkten bei. Jedes Jahr diskutiert und juriiert eine von iF berufene, internationale Expertenjury die eingereichten Beiträge aus allen Bereichen des Produktdesigns. Von Transport (Auto), Audio, Video, Computer, Telefon über Licht, Wohnen, Küche, Bad bis hin zu Medizin, Gebäude und Industrie verteilen sich die eingereichten Produkte auf nahezu alle Bereiche des täglichen Lebens. Aus 2 486 Einreichungen konnten 778 Produkte die

Jury überzeugen. 50 Teams erhielten für ihre besonderen Verdienste um das Design, das in ihren Produkten hervorragend umgesetzt wurde, einen iF Gold Award. «Design ist mehr als nur die schöne Form. Vielmehr geht es um die Verbindung von Form und Funktion, um Funktionalität und den Gebrauchswert von Gegenständen oder Ideen», sagt Hansgeorg Derks, Leiter der Division Küchen und Kühlen der AFG und Mitglied der iF-Jury 2010. Im November des letzten Jahres hat die 24-köpfige Jury in Hannover auf dem Gelände der Expo 2000 alle eingereichten Gegenstände beurteilt. Wenn Jurymitglieder selber an einem eingereichten Beitrag beteiligt sind, entfällt natürlich ihr Stimmrecht. «



«Das Ziel: Automatisierung ohne Verlust an Zykluszeit.»



Der Fünfachsen-Linearbohrroboter von Wittmann.

Stark im Markt dank Automatisierung

Die Forster Küchen- & Kühltechnik AG will auch 2010 ihre Stellung am Markt weiter festigen. Bereits 2008 begann das Forster-Team mit der Überarbeitung der zwölf bestehenden Grundmodelle auf die heutigen Design-Anforderungen des Marktes.

So gewinnt beispielsweise die Innenbeleuchtung des Kühlschranks an Bedeutung. Früher war standardgemäss eine Warmlichtquelle seitlich oder oben montiert. Heute hingegen verlangt der Markt mehr Ausleuchtung und höhere Energieeffizienz. Mehr Licht, so meint man, wird auch mehr Energie brauchen. Nicht so bei Forster, da alle neuen Grundmodelle mit LED-Lampen der neusten Generation versehen sind. Diese sind im Vergleich zur früher eingesetzten Warmlichtquelle in doppeltem Sinne lohnenswerter. Die heutige LED-Technologie gibt keine Wärme mehr ab, die im modernen Kühlschrank ohnehin nichts zu suchen hat. Ausserdem ist sie um ein Vielfaches ener-

gieeffizienter als die alten Beleuchtungen. Um eine schöne, gleichmässige Ausleuchtung im Innenraum zu erreichen, hat Forster je nach Typ die Anzahl der Lichter um das Vier- bis Sechsfache erhöht und dabei den Stromverbrauch um mehr als 55% reduziert. Dieser Mehrwert hatte aber auch grosse Anstrengungen in der Kühlschrank-Vormontage zur Folge. Die zusätzliche Anzahl Elektrokabel zu verlegen, bedeutete eine Steigerung von 90 000 manuell gebohrten Löchern auf zirka 570 000 Löcher, was eine Mehrarbeit von etwa 2 000 Arbeitsstunden im Jahr ergab. Ein manuelles Bohren kam also für die Zukunft nicht mehr in Frage. Darum strebte das Forster-Team eine Automatisierung ohne Zykluszeit- und Mengenverlust der Tagesproduktion an. Dies bedeutete eine Integration der Automatisierung in ein bestehendes System. Dabei kam nur der Ausbau der bestehenden Vakuumverformungsanlage «Rigo 1» in Frage, welche die Innenbehälter der Kühlschränke herstellt. Heute werden auf dieser Anlage in einem zweiten Arbeitsgang, nach dem Verformungsprozess, mit einem Roboter von unten Freistellungen für den Zusammenbau des Behälters gefräst. Um diese Bearbeitungszeit optimal zu nutzen, entschied sich das Forster-Team für einen Linearachsen-Bohrroboter, der auf einem Portal über diesem System installiert wurde. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Pro Kühlschrankbehälter bohrt der Roboter in einer Zykluszeit von etwa 45 Sekunden bis zu 17 Löcher mit drei verschiedenen Durchmesser. Diese markanten Verbesserungen schaffen nach innen Motivation und nach aussen eine markant stärkere Marktstellung. «



Das Zusammenspiel zwischen maschineller und manueller Fertigung muss exakt aufeinander abgestimmt sein.



Edel wie das Produkt: das neue Erscheinungsbild von Forster Küchen.

«Der Fokus liegt auf dem wertigen Material Stahl.»

Ein Schweizer Klassiker in neuem Outfit

Forster Stahlküchen erleben einen neuen Aufschwung. 2010 steht nicht nur die Erscheinung des überarbeiteten Produktes an, auch das Corporate Design wird aufgefrischt.

Bereits an der Swisssbau im Januar und an den nachfolgenden Frühjahrsmessen trat Forster in einem neuen Look auf. Dazu erschienen zwei Broschüren, welche das elegante Auftreten betonten. Der Fokus liegt dabei auf dem Material Stahl. Alle Vorteile, die Stahl aufgrund seiner Eigenschaften mit sich bringt, haben Forster Küchen zu ihrer Bekanntheit und Beliebtheit verholfen. Mit einer neuen Nischenpositionierung als europaweit einziger Hersteller von Stahlküchen sowie der positiv behafteten Herkunfts-Deklaration «Schweiz» verschafften sich Forster Küchen ein internationales Ansehen. Nicht zuletzt deshalb sind sie zu einem echten Schweizer Klassiker geworden. Die Verbundenheit zur Schweiz kommt

bereits im Logo zum Ausdruck. Dabei wird das klassische Verhältnis von Claim und Logogrösse umgedreht: der Markenname, das Produkt und seine Herkunft werden so in allen Anwendungen zur Hauptaussage. Das eigentliche und unveränderte Logo wird als Kompetenzmarke hinzugegestellt. Die typische Materialisierung des pulverbeschichteten Stahls wird visuell hervorgehoben und als flächiger Hintergrund in der Mediendarstellung umgesetzt. Parallel wird die Farbigkeit des Logos zurückgenommen, um der Wirkung des Materials Raum zu geben. Im Laufe des Jahres werden alle Kommunikations-tools wie Broschüren, Briefpapier, Showroomgestaltung und Internet auf das neue Corporate Design umgestellt. «

Piatti: Viermal Nachhaltigkeit

Bei der Konzeption, Planung und Realisierung von Küchen steht für Piatti Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. In den Bereichen Materialisierung, Gesundheit, Energieverbrauch und graue Energie setzt der Schweizer Küchenbauer klare Akzente.

1. Materialisierung

Piatti versucht, durch den Einsatz von neuartigen Leichtbauholzplatten und konstruktiven Optimierungen bei den Küchenmöbeln die Materialmenge zu reduzieren. Neben Vereinfachungen im Handling kann auch die Schadstoffmenge bei der Entsorgung verringert werden. Die Wahl der richtigen Materialien kann aber auch vom Kunden selbst beeinflusst werden. Bei Holzwerkstoffen empfiehlt Piatti schnell nachwachsende Holzarten, die möglichst nahe vom Produktionsstandort bezogen werden können. Dadurch verkürzen sich die Transportwege und die Belastung durch die Logistik sinkt. Immer häufiger werden vollständig recycelbare Materialien wie Edelstahl und Glas oder Materialien aus Recyclingstoffen im Küchendesign berücksichtigt.

2. Gesundheit

Die Verwendung der neuen Leichtbauholzplatten hat auch zur Folge, dass weniger Leim als in herkömmlichen Spanplatten verarbeitet werden muss. Sinnvolle Küchenplanungen und glänzende Oberfläche sind leichter zu reinigen und sparen Reinigungsmittel. Glatte, unporöse Oberflächen wie Chromnickelstahl helfen die Küche möglichst keimfrei zu halten, eine wichtige Voraussetzung für Allergiker.

Leichtbauplatte: Weniger Material, weniger Bindemittel bei gleicher Qualität und höherer Stabilität. Die Leichtbautechnik kommt erstmals im Küchenbau zum Einsatz.



3. Energieverbrauch

Die Küche ist einer der grossen «Energiefresser» im normalen Haushalt. Bei der Auswahl der Elektrogeräte und beim täglichen Gebrauch der Küche kann viel Energie gespart werden. Wassersparbatterien helfen den Wasserverbrauch zu minimieren. Umlufthauben verhindern, dass teuer aufgewärmte Luft in grosser Menge an die Aussenwelt abgegeben wird und neue Gerätetechnologien helfen, den Stromverbrauch zu reduzieren. Statt eines grossen Kühlschranks können zwei kleinere Modelle helfen, dass die teuer gekühlte Luft nicht bei jeder Kühlschranköffnung in grossen Mengen in den Wohnraum fliesst und diesen abkühlt.

4. Graue Energie

Piatti versucht sukzessive die Komplexität eines Küchenbauprojektes zu vereinfachen. Neue Küchenkonstruktionen, vereinfachte Planungsmöglichkeiten und optimierte Bestellprozesse helfen, Energie und Fehlerkosten bei der Planung, der Produktion und der Montage zu senken. Mit Qualitätsmanagement-Systemen nach ISO 9001 und dem Umwelt-Zertifikat ISO 14001 wird sichergestellt, dass der Bedarf an grauer Energie rund um eine Piatti-Küche auf tiefem Niveau gehalten und sogar weiter gesenkt werden kann. «



Weltneuheit: Front in Leichtbautechnik. Die Piatti Küche als Beweis, dass Nachhaltigkeit und Design sich nicht ausschliessen.

Philippe Starck mit Warendorf in China

Der Designer Philippe Starck eröffnete am 24. Mai 2010 gemeinsam mit Dr. Edgar Oehler den neuen Warendorf Flagshipstore in Peking. Zusätzlich gab er einen Tag später den Startschuss für die Lancierung der Produktlinie «Starck by Warendorf» in Shanghai.

Bereits vor etwas über einem Jahr gründete die AFG Arbonia-Forster-Holding AG die Gesellschaft AFG Asia Pacific in Shanghai, um aus der führenden Metropole Chinas die Interessen des AFG-Konzerns nach dem Grundsatz «one Building, one Stop» zu vertreten.

Dr. Edgar Oehler freut sich auf Partnerschaft

«Daher ist es unser Anliegen, vor allem hier mit unserer Küchenkompetenz gut vertreten zu sein. Und mit den beiden Warendorf Flagshipstores in Peking und in Shanghai bieten wir durch Anna Pan hier in Peking und durch die Herren CY Cheung und Victor Wong in Shanghai unsere Küchen nun auch in den beiden Hauptmetropolen Chinas an. Wir sind überzeugt, in Ihnen Partner gefunden zu haben, die uns angemessen und kompetent vertreten. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen», sagte Dr. Edgar Oehler in seiner Eröffnungsansprache vor insgesamt etwa 400 Gästen aus Wirtschaft, Handel, Architektur, Design, Bauunternehmung und Medien.

Präsentation und Verkauf an zentraler Lage

An zentraler Stadtlage präsentieren beide Küchenstudios ausschliesslich Warendorf Küchen auf einer Fläche von 500 m² in Peking und 250 m² in Shanghai. Philippe Starck, populärer und anerkannter Designer auch in China, liess es sich daher nicht nehmen, seine Kreation selbst vorzustellen und enthüllte seine Küchenmodelle gemeinsam mit Dr. Edgar Oehler, Blaise Godet, Schweizer Botschafter in China, Felix Aepli, CEO von AFG Asia Pacific, Susan Lu, AFG Verantwortliche für den Küchenvertrieb in China, und Cindy Chen, AFG-Marketingleiterin für Asia Pacific.

Philippe Starck kocht chinesisch

Vom offenen Lifestyle der Warendorf Küchen und der zukunftsweisenden, andersartigen Küchenlinie «Starck by Warendorf» zeigten sich die Gäste begeistert. Sie genossen den Abend bei Live Cooking in den Küchen und waren sichtlich amüsiert, Philippe Starck die Zubereitung chinesischer Speisen zu zeigen. «



«Breaking the Wall» – aus Miele Die Küche wird Warendorf (oben). Philippe Starck präsentiert die von ihm designte, neue Warendorf-Küche (Mitte). Von links: Philippe Starck, Dr. Edgar Oehler und Felix Aepli freuen sich über den gelungenen Marktstart in China.



Starke Bilder, einfache Menüführungen: Die neue Warendorf Website setzt den Designanspruch konsequent um.

Die neue Website von Warendorf

Der neue Internetauftritt von Warendorf – www.warendorf.eu – orientiert sich klar am souveränen Design des Unternehmens und schafft direkte Kontakte zum Handel.

Die Website ist ebenso Bestandteil des Corporate Designs und rundet das Markengesamtbild ab. Im Vergleich zur vorherigen Website ist die Anzahl der Hauptmenüpunkte für einen einfachen und schnellen Zugriff deutlich reduziert. Endkunden werden durch die Verwendung entsprechend grosser Bilder emotionalisiert und förmlich zum Besuch des Fachhändlers vor Ort aktiviert. Durch Weiterempfehlungen sollen sie möglichst einen viralen Effekt auslösen. Der hohe Individualisierungsgrad der Warendorf Küchen ist auf der Website erlebbar und bietet so zugleich einen visuellen Zusatznutzen im Vergleich zu den Katalogen. Für alle Elemente einer Küche gibt es Gestaltungsbeispiele. Zum Beispiel Auszugsarten, Innenausstattungen oder Lichtgestaltungen. Diese werden in überschaubarer Form dargestellt. Bei der Durchsicht hat der Anwender die Möglichkeit, eine «Möchte ich haben-Liste» zu erstellen, die er mit Beispielen als PDF-Datei ausgeben kann. Sofern der User persönliche Daten angibt, kann diese

Liste, beziehungsweise diese Daten, direkt an den Handelspartner seiner Wahl übergeben werden – als Briefing für eine Kundenberatung. Der Kunde wählt, ob der Händler ihn anruft, per Mail kontaktiert, besucht oder ob er von sich aus auf den Händler zugeht. Diese Optionen schaffen Freiraum für einen zielstrebigsten Vertrieb mit respektvoller Zurückhaltung. Klares Ziel der Site ist es, den Endkunden bis zu einem gewissen Entscheidungsgrad zu begleiten und ihn dann mit dem Händler in Kontakt zu bringen. Denn Kundenbindung und -betreuung obliegt weiterhin dem Händler vor Ort. Daher galt es, Handelspartner wie Flagshipstores souveräner als bisher auf der bestehenden Website zu integrieren. Sie können nun ihr Firmenprofil auf unserer Warendorf-Site hinterlegen und der Endkunde kann sofort einen Eindruck gewinnen. Sehen Sie selbst unter: www.warendorf.eu



WARENDORF

Die Marke Warendorf: Mutig, souverän und einzigartig

Logo, Farbe und Typographie sind wesentliche Elemente einer Marke. Das neue Markenzeichen von Warendorf, die Doppelkrone mit dem Namensschriftzug, vermittelt den Premiumanspruch.

Die Doppelkrone ist aus dem Buchstaben W gebildet, der Initiale des Herkunftsortes Warendorf. Sie ist ein scharfes, klares Zeichen, das für die Präzision und die Qualität verlässlicher Produkte steht. Die Zackenform erinnert gleichzeitig an die Zungen von Flammen, von Feuer – dem Ursprung der Kochstellen, so dass das Logo um den Claim «Küchen für Persönlichkeiten seit 1973» ergänzt ist. Die neue Hausfarbe Titan steht für Beständigkeit, Festigkeit und Langlebigkeit und ist zudem ein sehr edles Material. In einem Marktumfeld von schwarzen, roten, gelben und grünen Küchenmarken widerspiegelt allein diese Farbe Hochwertigkeit und Premiumanspruch. Mit der gut les- und anwendbaren Schrift «Univers» drückt sie zudem Sachlichkeit und moderne Eleganz aus. Alle drei Elemente treten daher immer gemeinsam auf und bestimmen die Identität der Markenpersönlichkeit. Das Corporate Design verbindet damit das innere Leistungsprofil der Warendorfer Küchen GmbH mit dem visuellen Auftritt. Daher gilt es jetzt, die neue Marke durch die unübersehbare Platzierung im Markt erkennbar zu machen. Öffentlichkeitswirksame Massnahmen steuern den direkten Kontakt zum Endverbraucher. So erscheinen beispielsweise einseitige Anzeigen und Beihefter in Endverbraucher-Zeitschriften wie Elle, Deco, Lust auf Genuss, Architectural Digest, essen & trinken, Häuser, Living at Home, Schöner Wohnen, Feinschmecker,

Zuhause Wohnen, Wohn!Design, H.O.M.E., Atrium, Spiegel, Stern. Bereits erfolgt ist die Markenumstellung im Werk Warendorf wie in den Flagshipstores Düsseldorf und Hamburg. Das Reopening wurde am 23. April in Düsseldorf und am 6. Mai in Hamburg mit Gästen des Studios, Handelspartnern, Vertretern der Wirtschaft und Medien im Rahmen eines Eventabends gefeiert.



Bis ins Detail durchgestaltet: die Werbemittel von Warendorf.



Liebe auf den ersten Blick: Warendorf!

Fenster und Türen



Die erste MINERGIE-P® zertifizierte Wohnüberbauung der Ostschweiz (EgoKiefer Kunststoff-Fenster XL®).

EgoKiefer ist MINERGIE® Leadingpartner

Seit Januar 2010 ist EgoKiefer exklusiver MINERGIE® Leadingpartner für Fenster und Türen und bietet das umfassendste Sortiment an MINERGIE® zertifizierten Fenstern und Haustüren an.

Als erster Anbieter der Schweiz von MINERGIE-P® zertifizierten Fenstern präsentierte sich EgoKiefer an der Messe Swissbau im Januar. EgoKiefer Fenstersysteme leisten einen grossen Beitrag zum Klimaschutz. Allein die 2009 in der Renovation eingesetzten EgoKiefer Fenster reduzierten den Heizölverbrauch um über 8000 Tonnen und den CO₂-Ausstoss um mehr als 25000 Tonnen. EgoKiefer setzt sich seit Jahrzehnten aktiv für eine gesunde Umwelt ein. Die einmalige Ökobilanz der Produkte zeigt deutlich, dass EgoKiefer Fenster und Haustüren einen beträchtlichen Beitrag zur Schonung der Umwelt leisten. Bei EgoKiefer ist Klimaschutz inbegriffen. Die EgoKiefer Fenster reduzieren den Energieverbrauch über das Fenster gegenüber altem Fenster um bis zu 75%. Neu im Sortiment sind die ersten MINERGIE-P® zertifizierten Fenster der Schweiz: das EgoKiefer Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Fenster XL®.

EgoKiefer und MINERGIE® informieren

Der Schweizer Gebäudepark muss modernisiert werden. Rund 1.5 Millionen Gebäude weisen Erneuerungsbedarf auf. Die nachhaltige Entwicklung dieser Bausubstanz ist von entscheidender Bedeutung für die Erreichung der Klimaziele und der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft. Obwohl öffentliche Fördergelder für energieeffiziente Massnahmen und erneuerbare Energieträger bei Bauherren Impulse ausgelöst haben, wird heute erst rund 1% des Gebäudebestandes jährlich erneuert. Mit dem Ziel, Bauherren und Planer hinsichtlich der verschiedenen Energie- und Kosteneinsparungsmöglichkeiten



EgoKiefer Fachbetriebspartner erfahren alles Wissenswerte über die Vorteile und Bedingungen von MINERGIE®.

vollständig zu informieren, organisieren die Geschäftsstelle MINERGIE® und EgoKiefer zahlreiche Informationsevents in allen Regionen der Schweiz.



Mit Recht stolz auf die Zertifikate: Martin Kappel, Leiter Forschung und Entwicklung, und Patricia Bürgi, MINERGIE® Agentur Bau.

Erfolgreich umgesetzte MINERGIE® Objekte mit Vorbildfunktion

15 947 Gebäude sind in der Schweiz nach MINERGIE® zertifiziert, 626 Gebäude nach MINERGIE®-P, 66 Gebäude nach MINERGIE®-ECO, und 82 nach MINERGIE®-P-ECO. Ein besonders erwähnenswertes Objekt ist das grüne Mehrfamilienhaus in Mels SG. Die erste MINERGIE-P® Wohnüberbauung der Ostschweiz mit MINERGIE-P® zertifizierten EgoKiefer Kunststoff-Fenster XL®, benötigt im Vergleich zu einem älteren Mehrfamilienhaus gleicher Dimension statt 16 nur noch 1 Liter Heizöl pro Quadratmeter. Wobei die Wohnungen gar nicht mit Erdöl, sondern mit einer umweltfreundlichen Grundwasserwärmepumpe beheizt werden. «



Beliebter Aussichtspunkt:
Muottas Muragl im Engadin GR.

«Dieser Umbau
verbindet Tradition
mit Innovation.»

On Top of the World: Topfenster für Toplage

Seit Herbst 2009 wird das bekannte Berghotel und Restaurant Muottas Muragl in Samedan GR umgebaut und modernisiert. Das Bauprojekt auf 2456 m stellte hohe Anforderungen an den EgoKiefer Spezialisten, die Beffa GmbH. Eingebaut wurden die MINERGIE® zertifizierten EgoKiefer Holz/Aluminium-Fenster XL®.

Neben den Bergen, die rund um das Hochtal eindrucksvoll spazieren stehen, setzt sich vom Muottas Muragl aus ein Engadiner Schaustück ganz besonders in Szene: Die Seenplatte, die sich wie ein aufgeschlagenes Buch auf den Talboden legt und sich bei Sonnenuntergang besonders schön lesen lässt. Neben der geografischen Position im Herzen des Engadins trägt auch die älteste Bahn Graubündens entscheidend dazu bei, den Aussichtspunkt ins Ferienprogramm aufzunehmen. Das Gebäude wird unter Berücksichtigung der historischen Architektur modernisiert. Die Verbindung von Tradition und Innovation steht dabei im Zentrum. Neben den betrieblichen Anforderungen erfüllt die Sanierung des Haupthauses den MINERGIE® Standard. Da für diesen Auftrag Top-Produkte und ein Partner mit grösster Flexibilität und hohem Fachwissen nötig waren, entschied sich der Bauherr für EgoKiefer Fenster und den EgoKiefer Spezialisten Beffa GmbH aus St. Moritz. Eingebaut wurden 90 EgoKiefer Holz/Aluminium-Fenster XL®. Transport und Montage waren dabei eine grosse Herausforderung. Während die Monteure der Schreinerei Beffa täglich mit der Standseilbahn befördert wurden, mussten die Fenster per Helikopter angeliefert werden. EgoKiefer bietet mit ihrer Fenstertechnologie XL® Hochleistungsfenster an, die in den Bereichen Energie- und Ökoeffizienz unschlagbar sind. Durch den Einsatz modernster Klebtechnologie verfügen EgoKiefer XL®-Fenster über extrem

schmale Profilansichten und sorgen so für mehr Licht, Wärme und Aussicht. Zusammen mit dem exklusiven EgoKiefer Hochleistungsisolierglas EgoVerre® kann so der Heizenergieverbrauch über das Fenster gegenüber altem Fenster um bis zu 75% reduziert werden. Das Berghotel bleibt im Sommer 2010 wegen der Umbauarbeiten geschlossen. Trotz Umbaus am Berghotel Muottas Muragl wird jedoch während der ganzen Sommersaison ein eingeschränktes gastronomisches Angebot für die Gäste bereitgestellt. «



Die EgoKiefer Fenster wurden per Helikopter angeliefert.

www.egokiefer.ch informiert über Subventionen

Energetisch sanieren macht aus ökologischer und ökonomischer Sicht Sinn. Zum einen leistet der Bauherr einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Umwelt. Zum anderen profitiert er von verschiedenen Subventionsleistungen von Bund und Kanton und spart dadurch Geld. Die finanzielle Unterstützung variiert aber stark von Gemeinde zu Gemeinde. Einen Überblick bietet die EgoKiefer Förderplattform.

Die EgoKiefer Förderplattform, ein Produkt der Docu-Media Schweiz GmbH, ist eine Schweizer Subventionsdatenbank für alle Bau-, Sanierungs- und Energiesparprojekte. In dieser sind neben den Förderprogrammen des Bundes auch die aktuellen Programme der Kantone, Städte, Gemeinden, Stiftungen, Energieversorger oder anderer erfasst. Neben den reinen Energiesparprogrammen, die zum Beispiel für den Einbau einer energieeffizienten Heizung, für Wärmedämmungen oder für den Umstieg auf erneuerbare Energien ausgerichtet werden, enthält die Förderplattform auch alle weiteren Subventionsbeiträge im Baubereich. Der EgoKiefer Onlineservice für Bauherren und Modernisierer ist kostenlos. Zum Abrufen der individuellen Subventionsauskunft kann man einfach die Website von EgoKiefer wählen (www.egokiefer.ch), die Rubrik Förderplattform – Datenbank anklicken und die geforderten Angaben eingeben. Gleich darauf erhält man die Zusammenstellung aller in Frage kommenden Subventionsbeiträge.

280 bis 300 Mio. Franken liegen bereit

Die neue EgoKiefer Förderplattform gibt unter anderem auch zu den Förderbeträgen des Gebäudeprogramms Auskunft. Das durch einen Parlamentsbeschluss ausgelöste Gebäudeprogramm unterstützt in der ganzen Schweiz die energetische Sanierung von Gebäuden. Ab 2010 stehen rund 280 bis 300 Millionen Franken pro Jahr für die Sanierung der Gebäudehülle und den Einsatz erneuerbarer Energie im Gebäudebereich zur Verfügung. Auch die Sanierung von Einzelbauteilen, wie beispielsweise der Fenster-Ersatz, wird gefördert.

Durch ihre einzigartige Systemkompetenz bietet EgoKiefer ein komplettes Fenstersortiment mit MINERGIE®- und MINERGIE-P®-zertifizierten Fenstersystemen an, die sämtliche Anforderungen der Förderprogramme erfüllen. «



Wer ökologisch bauen oder umbauen will, erfährt unter www.egokiefer.ch alles Wichtige zum Thema «Subventionen».

«OZR» als Trend in der Architektur

«OZR – Ohne Zargen und Rahmen» eine Türe zu entwickeln, mag sich etwas ungewohnt anhören. RWD Schlatter stellt sich dieser Herausforderung und hat einen neuen Tür-Typ entwickelt.

Bis anhin war der Bau von Toren fast ausschliesslich dem Metallbau vorbehalten. Die Entwicklungen der letzten Jahre erlauben es jedoch, mittlerweile auch kostengünstigere Tore aus Holzwerkstoffen herzustellen. So bietet die RWD Schlatter AG neu den Typ KS68-G OZR an. Das Türelement kann einflügelig in einer Grösse von 3.1 x 3.5 m gebaut werden, zweiflügelig in einer Grösse von 5 x 3.5 m. Es bietet eine ganze Palette von Möglichkeiten. In den Türflügel kann eine separate Drehflügeltüre als Fluchtweg eingebaut werden, in den Hauptflügel ein Glasausschnitt von maximal 2.4 m² (Fluchtwegtüre: maximal 2 m²). Falls das Element Klimaschwankungen ausgesetzt ist, kann auch die Variante KSAP vom gleichen Rohling-Typ mit Aluminiumeinlage gewählt werden. Selbstverständlich ist das Türelement in allen Varianten als EI-30 geprüfte Brandschutztüre erhältlich.

Die Türe als Wandteil

Das Highlight dieser Neuentwicklung ist jedoch die Bedeutung der Bezeichnung «OZR». Die Abkürzung steht für «Ohne Zargen und Rahmen». Auf den ersten Blick mag es seltsam erscheinen, eine Türe zu entwickeln, die ohne Zargen und Rahmen befestigt wird. Es entspricht aber einem klaren Trend in der Architektur, die Türe optisch als Wandteil zu gestalten. Dabei werden Rahmenfriese oder Zargenspiegel als störend empfunden. Dies war in der Entwicklung der

Konstruktion eine extreme Herausforderung, galt es doch, einen einzelnen Türflügel mit einem Gewicht von über 400 kg und einer Ausladung von 3.1 m nicht nur zu befestigen, sondern auch drehbar und gebrauchstauglich zu machen. Nun ergibt sich aus der Grösse des Elements in der Planungs- und Realisierungsphase für den Architekten und Generalunternehmer eine ganz spezielle Herausforderung. Das Mauerwerk erlaubt zumindest in einer Ebene keinerlei Toleranz. Sonst kann die Türe nicht mehr geöffnet werden.

Wenn zum Beispiel der Boden in der Öffnungsrichtung der Türe um 0.5 Grad ansteigt, steigt der Boden auf dieser Länge der Ausladung von 3.1 m um 27 mm. Daraus resultiert, dass man ohne Bodenluft das Türelement 27 mm kleiner bauen müsste. Rechnet man eine Luft von 10 mm dazu, ergibt sich in geschlossenem Zustand eine Bodenfuge von 37 mm, was natürlich ästhetisch kaum den Vorstellungen der Architektur entspricht. Zudem geht durch eine derartige Massnahme der eigentliche Sinn solcher Elemente verloren. Diese sollen demnach optisch als Wandanteil wirken. Ein in Öffnungsrichtung abfallender Boden hingegen ist kein Problem. Dieselben Ansprüche an die Genauigkeit bestehen auch im Wandbereich. Jede Abweichung vom Lot bedeutet eine nicht mehr parallele Schattenfuge auf der Seite. Dies kann bei einer Bauhöhe von 3.5 m einige Millimeter ausmachen. «



Brandschutzprüfung des neuen Türelements KS68-G OZR.

«Auch bei Türen ohne Zargen und Rahmen ist RWD Schlatter führend.»



Hart und rasant: Der Eishockeymatch beeindruckte.

Eine Hockeylegende in St.Gallen

Die RWD Schlatter AG lud am 17. Februar rund hundert Geschäftspartner zu einem Eishockeyspiel auf höchstem Niveau nach St.Gallen ein. Ein Leckerbissen nicht nur für Hockeyfans. Die Kloten Flyers trafen in der Lerchenhalle in St.Gallen auf die Eishockeylegende ZSKA Moskau. Die beiden Spitzenteams boten den Gästen eine rasante Partie. RWD Schlatter trat als Teamsponsor der ehemaligen Kaderschmiede für die besten Eishockeyspieler der damaligen Sowjetunion auf. Der Klub wurde 1946 gegründet und war die dominierende Mannschaft in der sowjetischen Eishockeyliga. Talentierte Spieler aus der gesamten damaligen Sowjetunion wurden in den renommierten Klub delegiert. Deshalb bestand damals die Nationalmannschaft grösstenteils aus Spielern der ZSKA Moskau.

Das Team von RWD Schlatter durfte mit den geladenen Gästen ein spannendes Eishockeyspiel erleben. Die meisten waren von der Geschwindigkeit und der Härte des Spiels in dieser Liga beeindruckt. Die Kloten Flyers verloren zwar 2:0, konnten jedoch über weite Strecken mit ZSKA Moskau mithalten. «

Anspruch auf das beste Label



RWD Schlatter geht kompromisslos den Weg der nachhaltigen Nutzung der Wälder dieser Erde. Konsequenter setzt sie sich mit FSC anerkannten Rohling-Typen für die Umwelt ein.

Vor einem Jahr hat RWD Schlatter als einer der wenigen Türenanbieter der Schweiz die FSC-Zertifizierung erreicht. FSC steht für «Forest Stewardship Council» und ist das einzige Label, welches von WWF und Greenpeace als Label für nachhaltige Waldbewirtschaftung anerkannt wird. Mittlerweile hat RWD Schlatter die Palette mit den FSC anerkannten Rohling-Typen um fünf weitere ergänzt (F48-FSC, F58-FSC, PF-FSC, PF48-FSC, PF58-FSC).

In der Praxis wird man mit vielen anderen Labels konfrontiert. Dabei bietet FSC den höchsten Standard. Es fördert nicht nur ein Wald-Managementsystem, sondern berücksichtigt auch die Rechte der indigenen Bevölkerung in den entsprechenden Gebieten. Man kann sich natürlich darüber streiten, ob es sinnvoll ist, Label, die nicht vergleichbar sind, als gleichwertig anzuerkennen. Damit hat sich jedoch die Politik zu befassen. RWD Schlatter handelt auch in diesem Fall nach dem Grundsatz, dass die Kunden Anspruch auf das beste Label haben. Es ist klar, dass Produkte, die den Raubbau vornehmlich an Tropenhölzern systematisch ausschliessen und dafür entsprechende Kontrollen installieren, auch etwas teurer sind als andere. Wir sollten jedoch nicht vergessen, dass der Wald und die Meere die einzigen Sauerstofflieferanten sind. Damit kann ein kleiner Beitrag zum Erhalt dieser wertvollen Ressourcen geleistet werden. «





Ein frischer Auftritt bis hin zur Tragtasche: Forster Präzisionsstahlrohre überzeugt auch visuell.

Forster Präzisionsstahlrohre brillierte an der TUBE 2010

Trotz Aschewolke und Reisechaos blickt Forster Präzisionsstahlrohre auf eine interessante TUBE 2010 in Düsseldorf zurück. Das neue Farbkonzept auf dem Messestand von Forster Präzisionsstahlrohre kam bei den Besucherinnen und Besuchern sehr gut an.

Neben der hervorragenden Stimmung im Team waren auch bei den Kunden und Interessenten positive Anzeichen in Bezug auf die Wirtschaftslage erkennbar. Es fanden interessante Gespräche zwischen den verschiedenen Ausstellern statt. Die steigenden Stahlpreise waren einmal mehr ein Thema. Auch die überraschenden Teilnahmen und Nichtteilnahmen einzelner Firmen sorgten für zusätzlichen Gesprächsstoff. Aus der diesjährigen Messe nimmt das Forster-Team viele interessante Kontakte und Gespräche, neue Marktkennntnisse und positive Feedbacks der Besucher mit. Mit diesen Voraussetzungen sieht das Unternehmen der Zukunft motiviert entgegen und freut sich auf ein Wiedersehen in Düsseldorf im Jahre 2012.

Dramatischer Abschluss mit Happy End

Es ist der 15. April 2010. Die Sonne scheint über Düsseldorf. Nur die durch den Vulkanausbruch in Island erzeugte Wolke trübt diesen vierten Messtag. Das Radio meldet ein Naturchaos, dessen Ausmass schwer abzuschätzen und nur zu erahnen ist. Unsicherheit macht sich unter den Ausstellern und Besuchern breit. Die Heimkehr mit dem Flugzeug ist ungewiss. Was nun? Hoffen, dass die Wolke die Reisenden nicht erreicht? Müssen alternative Reisemöglichkeiten in Betracht gezogen werden? Vor dem Entscheid werden die Nachrichten aufmerksam verfolgt. Freitag, 16. April 2010. Gestärkt vom Frühstück organisiert das Team von Forster Präzisionsstahlrohre vorsichtshalber Zugbillete für die Fahrt von Düsseldorf nach Zürich. Eine weise Entscheidung, denn bereits am Mittag sind alle Züge und Mietautos restlos ausgebucht. Bei der Rückkehr auf das Messeareal macht sich das Ausmass dieses Ereignisses deutlich bemerkbar. Einige Aussteller, vor allem internationale Gäste, haben ihre Stände be-

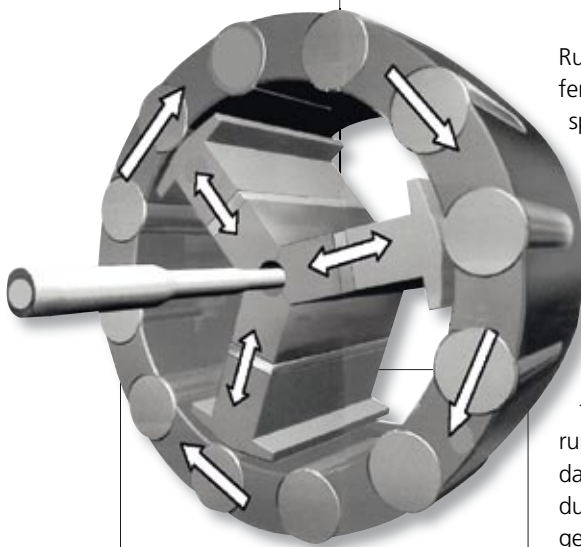
reits abgebrochen und sind fluchtartig abgereist. Die Messeleitung versucht Mitfahrgelegenheiten unter den Ausstellern und Besuchern zu koordinieren. Das Forster-Team lässt sich jedoch nicht entmutigen und steht auch den letzten wenigen Besuchern noch mit Rat und Tat zur Verfügung. Bei Messeabschluss verabschiedet man sich ebenfalls vom Messegelände und macht sich auf den Weg zum Düsseldorfer Hauptbahnhof. Die Heimreise bietet Gelegenheit, auf eine erfolgreiche TUBE 2010 zurückzublicken. «



Forster zeigte sich an der TUBE mit modernen und frischen Farben.

Rundkneten: Umformung von Rohren in höchster Präzision

Als Zulieferer für die Automobilindustrie bekommt Forster Präzisionsstahlrohre ständig Kontakt zu unterschiedlichsten Verfahren der Rohrweiterverarbeitung. Eines hiervon ist das Rundkneten, die Kaltumformung von Rohren.



Verfahrensprinzip des Rundknetens.

Rundkneten ist ein Verfahren, das seit über 100 Jahren existiert und für die Serienfertigung von Einzelteilen für Kraftfahrzeuge weiterentwickelt wurde. Es ist ein spanloses Umformverfahren zum Reduzieren des Querschnittes von Rohren, Stäben und Drähten. Die Endkontur der umgeformten Werkstücke wird ohne oder mit nur minimaler Weiterbearbeitung erreicht. Die Bearbeitungszeiten liegen deutlich unter denen der spanabhebenden Verfahren wie Drehen und Fräsen, unter Einhaltung fast gleicher Genauigkeiten. In vielen Fällen können Rohre anstatt Vollmaterial eingesetzt werden, was bei gleichen Funktionseigenschaften eine erhebliche Material- und Gewichtsersparnis mit sich bringt. Der grösste Teil der durch Rundkneten weiterverarbeiteten Rohre sind Sicherheitsteile im Kraftfahrzeug, wie Lenkspindeln für das Lenkrad, Kolbenstangen für Stossdämpfer, Stabilisatoren, Antriebs- und Schaltwellen. Die hohen Anforderungen an Genauigkeit, Belastung und Reproduzierbarkeit machen es erforderlich, dass der Rohrlieferant bereits möglichst früh in der Entwicklungsphase des Produktes seine Erfahrungen einbringen kann. Bis heute werden hauptsächlich kaltgezogene Rohre, teilweise auch nahtlose Rohre verwendet. Durch die präzisen Fertigungsmöglichkeiten, speziell auf den Rohrschweisstrassen RS50 und RS60, und den zunehmenden Preisdruck der Automobilindustrie findet vermehrt die Substitution durch geschweisste Präzisionsstahlrohre statt. «



Werkstücke aus Präzisionsstahlrohren, durch Rundkneten weiterverarbeitet.

Anspruchsvolle Sanierung

Das 1971 erstellte Centre Hospitalier de Villeneuve-Saint-Georges in der Nähe von Paris wird in verschiedenen Etappen komplett runderneuert. Zurzeit befinden sich dafür 1100 neue Fenster mit dem System Forster unico in Produktion, die dann in Rekordzeit ausgetauscht werden.

Die Planung sieht vor, innerhalb eines Tages einen ganzen Abschnitt von acht Fenstern zu erneuern; dies entspricht vier Patientenzimmern. Das heisst, die alten Fenster werden entfernt und gleichzeitig die neuen fixfertig montiert, damit der Spitalbetrieb ohne Einschränkung weiterlaufen kann. Jedes Zimmer wird somit nur einen einzigen Tag nicht belegt sein. Erschwerend hinzu kommen die zusätzlichen Auflagen, wie das Vermeiden von Lärmemissionen und Staubbentwicklung. «Diese Baustelle ist die grösste Herausforderung meiner

ganzen Berufskarriere», sagt Eric Ronsin, der verantwortliche Bauleiter. «Zum Glück lassen sich die Forster unico Fenster leicht montieren. Das System mit seinen guten Schalldämmwerten ist geradezu prädestiniert für die ausserordentlichen Bedingungen, die hier in der Nähe des Flughafens Orly herrschen. Forster unico ist ein sehr gutes Produkt und die Bauherrschaft ist damit überaus zufrieden.» Neben den Fenstern werden auch Fassadenelemente aus dem System Forster thermfix vario für die Passarellen eingebaut. «

Bautafel	
Objekt	Centre Hospitalier intercommunal de Villeneuve-Saint-Georges
Architekt	Atelier Michel Remon, Paris
Metallbau	MBM, Salux de Vesoul
Montage	STIM Technibat, Saint-Quen
Elemente	1100 Fensterelemente 0.9 x 2.7 m mit dem System Forster unico 64 Fassadenelemente, total 560 m² mit dem System Forster thermfix vario, Schalldämmung 44 dB
Zeitplan	Einbau der Elemente bis Dezember 2010, Fertigstellung des gesamten Projektes bis 2014



Das Centre Hospitalier im bisherigen Zustand.

Rundum renoviert und erweitert wird das Centre Hospitalier 2014 in neuem Glanz erstrahlen.



Wärmedämmte Fenster im Celestijnenkloster in Heverlee, Belgien.

Neue Elemente für alte Substanz

Dank hervorragender statischer Eigenschaften, schmalster Profilquerschnitte und zeitgemässer Wärmedämmwerte kommen im Renovierungsbau die Stärken der Profilsysteme von Forster voll zum Tragen.



Die Wandelhalle in Bad Kissingen (Deutschland) mit neuen Fenster- und Türelementen.

Das Bauen im Bestand stellt für den Planer eine besondere Herausforderung dar. Mit dem Einsatz von neuester Technologie muss er den höheren gesetzlichen Anforderungen Rechnung tragen – Stichwort «Wärmeschutzverordnung» – und gleichzeitig die bestehende Bausubstanz möglichst erhalten, ohne den ursprünglichen Charakter des Gebäudes zu verändern. Speziell gilt dies auch für Fenster und Türen, die früher vielfach mit sehr schlanken Rahmen hergestellt wurden, jedoch den heutigen Ansprüchen an die Wärmedämmung nicht mehr genügen. Forster Profilsysteme in Stahl oder Edelstahl sind dank ihrer hervorragenden statischen Eigenschaften, den zugleich schmalsten Profilquerschnitten und den zeitgemässen Wärmedämmwerten bestens geeignete Lösungen für alle Arten von Renovierungsbauten. Meist sind gleichzeitig höhere Sicherheitsanforderungen wie Brand-, Rauch- und Einbruchschutz gefragt. Auch in dieser Hinsicht bieten die Forster-Systeme geprüfte und zugelassene Konstruktionsvarianten. «



Das Castello in Civitella dei Conti in San Venanzo, Italien, fachmännisch restauriert mit schlanken Forster-Profilen.

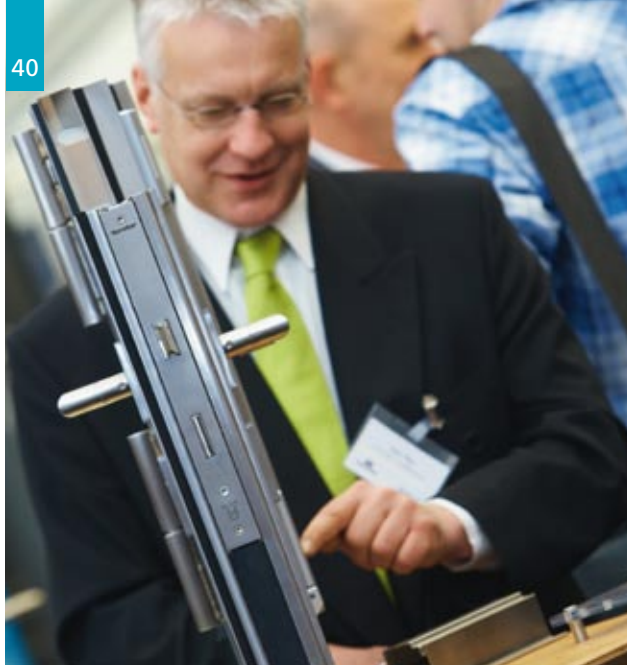


Für den Papstbesuch 2006 wurde das denkmalgeschützte Priesterseminar St. Wolfgang im deutschen Regensburg renoviert. Innen mit Brandschutzabschlüssen Forster fuego EI30 und EI90.



Brandschutztüren in Edelstahl zieren die ehrwürdige Bahnhofshalle in Rapperswil SG.

«Forster Profilsysteme sind auch für Renovierungsbauten aller Art bestens geeignet.»



Jörg Ploen, technischer Berater von Forster, hatte alle Hände voll zu tun, den vielen interessierten Besuchern die Vorteile der Forster Profilsysteme näherzubringen.



LKW Osnabrück – Berlin – Osnabrück: Seit dem Fall der Berliner Mauer während über 20 Jahren eine innerdeutsche «Strassenbrücke».

Tradition mit Zukunft

Ende April feierte die langjährige Werksvertretung von Forster Profilsysteme, Kötter+Siefker, ihr 90-Jahr-Firmenjubiläum mit einem grossen Kundenevent.

Kötter+Siefker war vor über 25 Jahren der erste deutsche Distributor für Forster mit regionaler Marktverantwortung. Das Team von Kötter+Siefker und alkuba versteht sich als Komplettanbieter für Forster Profilsysteme in Verbindung mit Brandschutz und Sicherheitsglas. Gleichzeitig tritt das Unternehmen als Dienstleister für Gebäudeautomation und Sicherheitstechnik auf. Nicht weniger als 86 Aussteller präsentierten ihre Produkte an der eigens organisierten Hausmesse. Über 1300 Kunden folgten der Einladung zu den Jubiläumsfeierlichkeiten.

Den interessierten Besucherinnen und Besuchern wurden unter anderem die vielfältigen überzeugenden Vorteile des Profilsystems Forster unico nähergebracht. Die Tatsache, dass die Grundprofile zu 100% aus recycelbarem Stahl bestehen und keine Kunststoffisolatoren enthalten, hinterliess einen bleibenden Eindruck. Die entscheidenden Vorteile in Bezug auf die hohe Funktionalität, Ästhetik und Qualität vermochten rundum zu überzeugen. «

Markterweiterung Osteuropa

Mit der Firma Schachermayer baut Forster Profilsysteme ihre Vertriebsstrukturen in der Tschechischen Republik, der Slowakei und in Ungarn aus. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Linz, Österreich, konnte als neuer Distributor für die Forster Profilsysteme gewonnen werden.

«Schachermayer ist ein neuer, starker Partner von Forster Profilsysteme.»



Die Hausfarbe Gelb wird bei Schachermayer konsequent umgesetzt, wie hier auch am Hauptsitz in Linz.

Schachermayer ist einer der führenden Baubeschlags-Händler, in 11 Ländern tätig und beschäftigt rund 1700 Mitarbeitende. Die Niederlassung in Bratislava, Slowakei, wird als Zentrallager für Forster Profilsysteme eingerichtet. Der Logistik-Standard des Unternehmens entspricht schon heute den höchsten Anforderungen. Grundlage dafür ist das Dienstleistungsprinzip «97-48-10». 97% der rund 110 000 Artikel sind an Lager, 48 Stunden dauert die maximale Liefer- und Zustellzeit und Selbstabholer haben höchstens 10 Minuten Wartezeit. Mitte April war eine Delegation aus den neuen Märkten bei Forster Profilsysteme in Arbon zur Einschulung. Während einer Woche erhielten die Teilnehmenden einen vertieften Einblick in die Systeme in Stahl und Edelstahl sowie die dazugehörigen Softwarelösungen. Das Team von Forster Profile ist überzeugt, mit der Firma Schachermayer einen starken und kompetenten Partner gewonnen zu haben und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit. «

Türfertigung noch rationeller

Forster Profilsysteme bietet – wie in der Vergangenheit bereits für Brandschutztüren – neu auch für die wärmegeämmte Tür Forster unico vorkonfektionierte Profile für den Schlosseinbau an.

Marktabklärungen haben ergeben, dass diese einem echten Kundenbedürfnis entsprechen. Trotz der bereits kurzen Verarbeitungszeit für das System können die Profile nun eine zusätzliche Zeitersparnis bei der Fertigung der Flügel von über einer halben Stunde erzielen. Alle notwendigen Ausnehmungen und Bohrungen für die Schlösser sind bereits gemacht. Die Profile müssen nur noch auf die gewünschte Länge zugeschnitten und dann zu einem Rahmen zusammenschweisst werden. Die vorkonfektionierten Profile sind in Längen von 3 000 mm in allen drei Materialvarianten Stahl blank, Stahl SVZ und Edelstahl (geschliffen, Korn 220-240 mit Schutzfolie) erhältlich. «

Entsprechen einem starken Kundenbedürfnis: die vorkonfektionierten Profile von Forster unico.

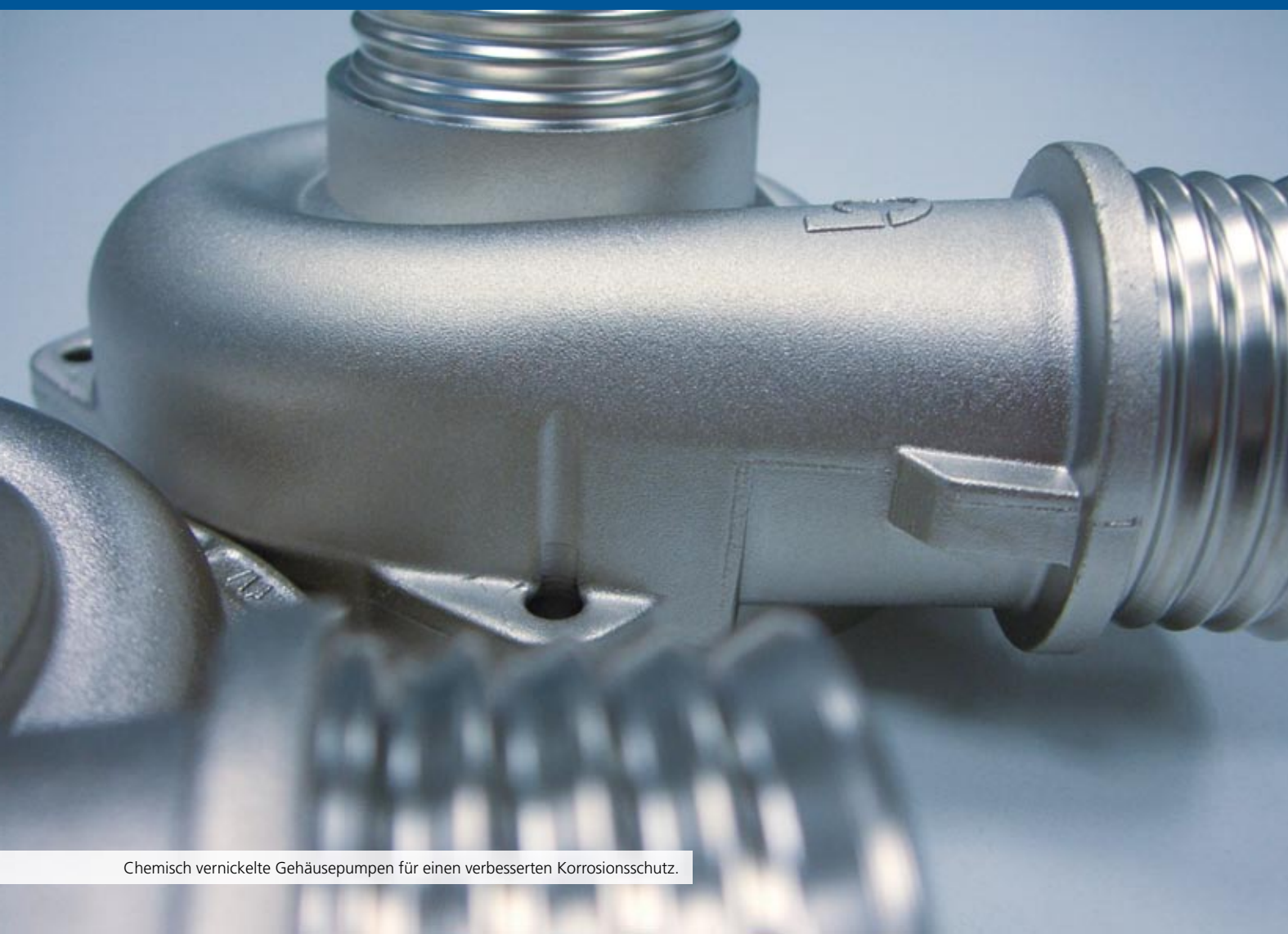
Besuch aus Fernost

Eine grössere Delegation aus China, bestehend aus neuen Distributoren und einem Fassadenbau-Unternehmen, war Ende März zu Gast bei der Division Stahltechnik in Arbon. Vor der Einreise in die Schweiz besuchte die Delegation die Fachmesse «Fensterbau» in Nürnberg und konnte sich dabei ein Bild über die leistungsfähige Fenster- und Fassadenindustrie in Europa machen. Am Forster-Stand gewannen die Besucher einen ersten Eindruck über ihre Profilsysteme. Vertieft wurde dieser dann anlässlich einer umfangreichen Systemschulung in Arbon. Dabei fehlte auch nicht ein Rundgang durch das AFG Corporate Center und ein Besuch bei den Schwesterunternehmen Forster Küchen, RWD Schlatter und EgoKiefer. Als krönender Abschluss der Reise wurde die Gelegenheit genutzt, auch einige besondere Schönheiten unseres Landes zu bestaunen. Das Jungfrauojoch sowie die Stadt Luzern waren ein Muss. «

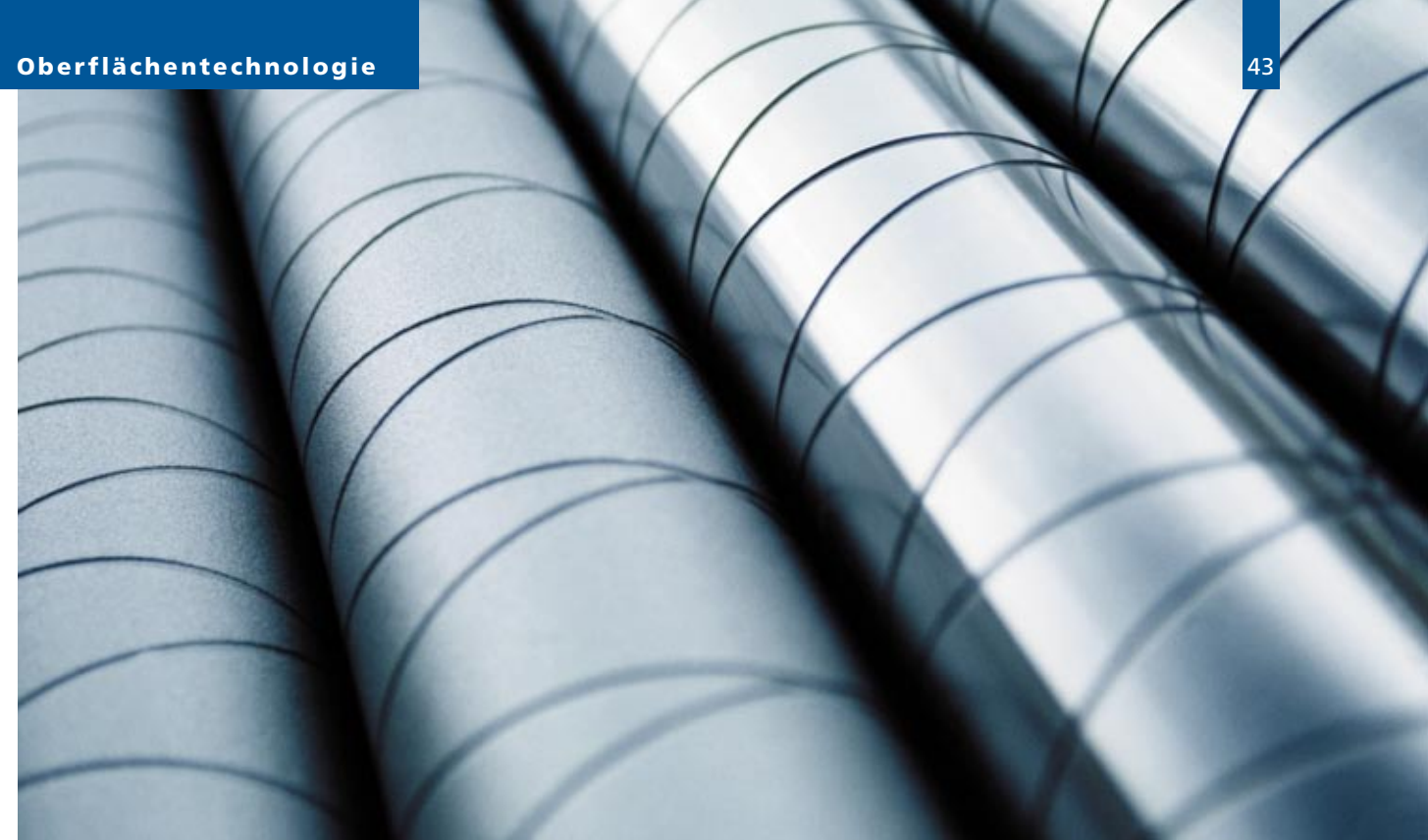


Dr. Edgar Oehler liess es sich nicht nehmen, die Gäste durch das AFG Corporate Center zu führen.

Oberflächen- technologie



Chemisch vernickelte Gehäusepumpen für einen verbesserten Korrosionsschutz.



Die amerikanische Tochtergesellschaft der STI | Hartchrom beliefert in Zukunft neben der Defense Industry auch die kommerzielle US-Industry.

STI | Hartchrom lanciert grösstes Verchromungsbad in den USA

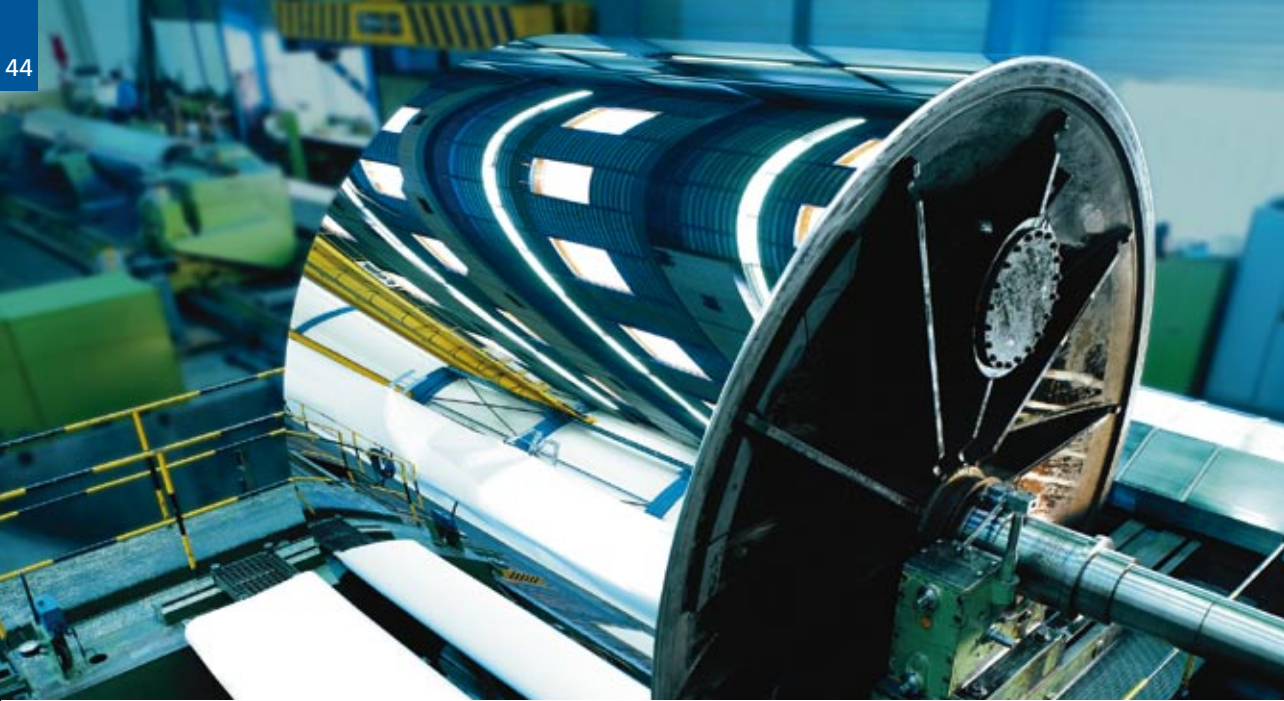
Mit dem Bau des grössten Verchromungsbades in den USA steigt STI | Hartchrom in den kommerziellen US-Markt ein. Dies ist ein klares Bekenntnis zu der konsequent umgesetzten Wachstums- und Expansionsstrategie.

Seit der Gründung der Tochtergesellschaft Hartchrom Inc. in den USA im Jahr 1999 war STI | Hartchrom in den Vereinigten Staaten hauptsächlich in der Highend-Beschichtung von Defense Technology tätig. STI | Hartchrom treibt damit ihre Wachstums- und Expansionsstrategie auch auf dem amerikanischen Markt beständig voran. Neben dem stark wachsenden Markt in China, wo sich STI | Hartchrom ebenfalls engagiert, bietet Amerika ein grosses Potenzial für die Oberflächentechnologie. Das neue Verchromungsbad fasst ein Volumen von 65 000 Litern auf einer Innenmassgrösse von 2 500 x 2 500 mm mit einem Badspiegel von 10 400 mm. Mit dieser Badgrösse erhalten Kunden die Möglichkeit, mittlere bis grosse Bauteile bis 2 000 mm Durchmesser, 8 000 mm Länge und 30 000 kg Gewicht zu verchromen. «

**«Für die Oberflächen-
technologie bietet Amerika ein
grosses Potenzial.»**



Die neue Anlage kann Bauteile bis 2 000 mm Durchmesser und bis 8 000 mm Länge verchromen.



Als einer der wenigen Oberflächenveredler führt STI | Hartchrom auch die mechanische Bearbeitung unter einem Dach aus.

Mechanische Präzisionsbearbeitung

STI | Hartchrom fertigt nach Zeichnung auf Mass und eine Optik nach Wunsch. Mit CNC-gesteuerten Anlagen bearbeitet das Unternehmen kleine wie auch grosse Komponenten wirtschaftlich und hochpräzise in die geforderten Form- und Lagetoleranzen.

Die unterschiedlichen Anforderungen an Bauteile sind bei jeder Anwendung verschieden, aber im Einzelnen exakt spezifiziert: Leistungsfähige Prozesse und höchste Qualität sind unerlässlich für eine wirtschaftliche Lösung. Dafür verfügt STI | Hartchrom einerseits über einen modernen Maschinenpark zum Drehen/ Fräsen, Schleifen und Polieren. Andererseits gewährleisten die STI-Spezialisten mit ihrer langjährigen Erfahrung die Einhaltung der gewünschten Formgenauigkeiten und Rauheitsgrade.

Spezialisierte Fertigung

Die produzierende Industrie stellt hohe Ansprüche an ihre Anlagen- und Maschinenteile. Zum Leistungsspektrum von STI | Hartchrom gehören hochpräzise, automatisierte Bearbeitungsprozesse für die Einzel- oder Serienfertigung wie auch Reparaturen und Wiederaufbereitungen. Rundsymmetrische Formen bearbeitet STI | Hartchrom in den geforderten, kleinsten Toleranzen.

Infrastruktur für präzise Messtechniken

Für eine exakte Beurteilung der bearbeiteten Oberflächen nutzt STI | Hartchrom umfassende Messtechniken. Bei grösseren Dimensionen bis 1 000 mm Durchmesser und 2 500 mm Länge steht direkt in der Fertigungsumgebung ein hoch präzises 3D-Koordinaten-Messsystem zur Verfügung. Zusätzlich wird auf einem separaten Prüfstand der Rundlauf geprüft und die Rauheit mit Präzisionsmessgeräten kontrolliert. Bei Bedarf liefert STI | Hartchrom sämtliche Messprotokolle und -diagramme mit. «

Breites Dienstleistungsspektrum	
Drehen/Fräsen	▪ Multifunktionales Dreh-Fräszentrum ▪ Komplettbearbeitung in einer Aufspannung
Schleifen	▪ Aussenrunds Schleifen ▪ Flachs Schleifen ▪ Schleifen unter Betriebsbedingungen (Druck und Temperatur) ▪ Schleifen von Sonderkurven ▪ Bandschleifen ▪ Profilschleifen/-flachs Schleifen
Polieren	▪ Feinst-Schleifen: Runds Schleifen mit Polierscheiben ▪ Super-Finishing: Polieren mit oszillierendem Vorschub mittels Band, Steinen, bzw. Emulsionen/ Suspensionen ▪ Rmax < 0.05 µm
Dimensionen	Von kleinen Geometrien bis zu XXL-Komponenten bis maximal Ø 6 000 mm, bis 27 000 mm Länge, bis 64 Tonnen

Drehen/Fräsen			
	Geometrien: Ø 650 mm; Spitzenweite 3 000 mm; Gewicht max. 3 800 kg		
	Präzision Hoch präzise zerspanende Komplettbearbeitung, 36 Werkzeugplätze, 5 Achsen	Geometrie Frei definierbare Kurven	Maschinenpark WFL M65 Steuerung Siemens 840D
Runds Schleifen			
	Kleine Geometrien: Ø 10 – 520 mm; Länge 10 – 3 000 mm; Gewicht max. 1 200 kg		
	Präzision Rauheit Rmax < 0.1 µm Rundlauf < 0.001 mm Zylindrizität < 0.002 mm	Geometrie zylindrisch, konkav, konvex, frei definierbare Kurven	Maschinenpark Schaudt PF61 Danobat HG92-2005
	Mittlere Geometrien: Ø 10 – 1 000 mm; Länge 10 – 3 000 mm; Gewicht max. 3 000 kg		
	Präzision Rauheit Rmax < 0.1 µm Rundlauf < 0.001 mm Zylindrizität < 0.003 mm	Geometrie zylindrisch, konkav, konvex, frei definierbare Kurven, unter Betriebsbedingungen (Temperatur)	Maschinenpark Schaudt PF71 Schaudt PF81 Danobat HG92-3000
	Grosse Geometrien: Ø 100 – 6 500 mm; Länge bis 27 000 mm; Gewicht max. 64 000 kg		
	Präzision Rauheit Rmax < 0.1 µm Rundlauf < 0.001 mm Zylindrizität < 0.004 mm	Geometrie zylindrisch, konkav, konvex, frei definierbare Kurven, unter Betriebsbedingungen (Temperatur)	Maschinenpark Waldrich (konventionell/CNC) Metex
Flachs Schleifen			
	Geometrien: Länge 5 – 2 200 mm; Breite 5 – 700 mm; Höhe 1 – 890 mm; Gewicht max. 4 000 kg		
	Präzision Rauheit Rz < 0.8 µm Ebenheit < 0.002 mm Parallelität < 0.004 mm	Geometrie Tiefschleifen, Profil- & Flachs Schleifen, CNC-gesteuerter Teilapparat	Maschinenpark Mägerle MFP 160.35.45 Mägerle MPF 220.50.75 Mägerle MGC-L 330.75.90
Leistungsstarke Prozesse und langjährige Erfahrung ermöglichen die Bearbeitung der Bauteile in den geforderten Toleranzen.			

Nachgewiesen effizient, sicher und in hoher Qualität

Als erstes Unternehmen in der Oberflächenbranche hat STI | Hartchrom ihre Marine Sparte durch den Germanischen Lloyd zertifizieren lassen. Fast zeitgleich wurde auch die Thermische Spritztechnik von der Gemeinschaft Thermisches Spritzen zertifiziert. Die international anerkannten Zertifikate unterstreichen die hochwertige Produktgüte und Effizienz der betrieblichen Prozesse.



Als weltweit anerkannte Institution zertifizierte der Germanische Lloyd STI | Hartchrom im Bereich Grosskolben für Schiffsmotoren.

Als bisher erstes Unternehmen in der Oberflächentechnologie hat STI | Hartchrom ihr Kolben-Bearbeitungscenter nach den international anerkannten Standards des Germanischen Lloyds zertifizieren lassen. STI | Hartchrom verdankt die erfolgreiche Zertifizierung der Fertigungskette den klaren, effizienten und sicheren Prozessen – von der Eingangsprüfung über die Beschichtung und Schleifarbeiten bis hin zur Qualitätskontrolle und Auslieferung. Die moderne Infrastruktur und die kurzen Durchlaufzeiten ermöglichen es, einen flexiblen und zuverlässigen Kundenservice anzubieten, um so auch in Zukunft in der anspruchsvollen Marineindustrie eine Schiffslänge voraus zu sein.

Germanischer Lloyd international anerkannt

Der Germanische Lloyd ist eine der führenden Schiffsklassifikations-Gesellschaften. Neben der Betreuung der klassifizierten, fahrenden Flotte und der Überwachung von Neubauten genießt die Gesellschaft hohes Ansehen als weltweit anerkannte Zertifizierungsstelle. STI | Hartchrom erlangte die Zertifizierung für den Prozess zur Hartverchromung von Nuten an Grosskolben für 2- und 4-Taktmotoren. Die im Betriebsprozess gestellten Anforderungen an eine hochwertige, homogene und reproduzierbare Beschichtungsqualität wurden allesamt erfüllt.

Wirtschaftliche Oberflächen

Führende Motorenhersteller und deren Lizenznehmer zählen zu den Kunden von STI | Hartchrom. Zum Leistungsspektrum gehört neben dem Hartverchromen und Schleifen der Ringnuten von neuen oder revisionsbedürftigen Kolbenoberteilen auch das Beschichten von Kolbenringen, Kolbenhemden, Zylinderlaufbuchsen, Pleuellwellen, Ventilen und anderen Bauteilen. Um den hohen funktionalen und wirtschaftlichen Anforderungen der Schifffahrt zu entsprechen, entwickelte STI | Hartchrom ein innovatives Beschichtungssystem für die Nuten von Kolbenoberteilen und die dazugehörigen Pleuellringe für Grossdieselmotoren. Das Beschichtungssystem bietet maximalen Verschleisschutz und eignet sich sowohl für neue als auch für die Überholung von bereits beschichteten oder unveredelten Pleuelloberteilen. Das moderne, 2.000 m² umfassende Bearbeitungscenter in Steinach, Schweiz, wurde auf kurze Durchlaufzeiten und maximale Effizienz hin konzipiert.

zertifiziert

Qualitätssicherung der Thermischen Spritztechnik

Die Thermische Spritztechnik von STI | Hartchrom wurde erfolgreich nach den Richtlinien der Gemeinschaft Thermisches Spritzen (GTS) zertifiziert. Die Zertifizierung nach GTS-Richtlinien enthält neben der Überprüfung der Prozessfähigkeit, Anlagentechnik und Beschichtungsqualität auch die Überprüfung der Fachkenntnisse des Personals. «Die Überprüfung in Form von theoretischen und praktischen Prüfungen sowie durch die Beschichtung von Teststücken hat bestätigt, dass die Handgriffe in der Thermischen Spritztechnik sitzen und die Qualitätsanforderungen den Normen der GTS entsprechen», so Peter Heinrich, Geschäftsführer der GTS, anlässlich der Zertifikatsübergabe am 26. April 2010.

Erweiterung der technologischen Bandbreite

STI | Hartchrom setzt in ihrer Wachstumsstrategie auf den kontinuierlichen Ausbau moderner Infrastrukturen, eine starke Internationalisierung und die stetige Erweiterung ihrer technologischen Bandbreite. In enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden sucht STI | Hartchrom die langfristig wirtschaftlichste Lösung. Neben der Beschichtung mit Hartchrom, Chemisch-Nickel oder anderen Verfahren vergrößert und ergänzt die Thermische Spritztechnik das Leistungsportfolio der STI Gruppe umfassend. Bereits 2007 investierte STI | Hartchrom in die erste Anlage für die Thermische Spritztechnik. 2008, mit dem Bau des STI Westside Center in Steinach, Schweiz, hat STI | Hartchrom ihre Kapazitäten um zusätzliche 7.500 m² Produktionsfläche erweitert und Raum für die Thermische Spritztechnik geschaffen. Nach der erfolgreichen ersten Phase des Aufbaus wurde Anfang Januar 2009 die erste Serienproduktion für thermisch gespritzte Zylinder für die Druckmaschinenindustrie gestartet.



Thomas Reifler, CEO von STI | Hartchrom (rechts), nimmt das GTS-Zertifikat für die Thermische Spritztechnik entgegen.

Nachgewiesen effizient und hochwertig

Die Thermische Spritztechnik beruht auf dem Zusammenspiel zwischen thermischer und kinetischer Energie. Wobei die Wahl des Spritzverfahrens je nach Anwendungsfall variiert. STI | Hartchrom erlangte die GTS-Zertifizierung für das Verfahren Hochgeschwindigkeits-Flammspritzen (engl. Abk. HVOF), das die Verarbeitung der meisten Metalle, Legierungen und Cermets ermöglicht. Bei diesem vorteilhaften, wirtschaftlichen Verfahren wird der Grundwerkstoff des Bauteils nur sehr gering belastet. Verwinkelte Konstruktionen können nahezu problemlos beschichtet werden und in vielen Fällen ist eine Nachbearbeitung durch Schleifen und Polieren nicht mehr nötig. Die Anwendung von thermisch gespritzten Schichten ist durch diese Eigenschaften sehr vielseitig und kommt in der Papier- und Druckindustrie, im Maschinen- und Motorenbau oder im Energie- und Umweltsektor zum Einsatz. «

Hochgeschwindigkeits-Flammspritzen

Gemeinsames Merkmal aller thermischen Spritzverfahren ist eine konzentrierte und energiereiche Wärmequelle, in die der Schichtwerkstoff in Draht-, Stab- oder Pulverform eingebracht und in Form von Spritztropfen mit hoher Geschwindigkeit auf die Bauteiloberfläche aufgetragen wird. Beim Hochgeschwindigkeits-Flammspritzen wird der Beschichtungswerkstoff in Pulverform aufgetragen. Das Verfahren zeichnet sich durch die enorm hohe Geschwindigkeit des Brennstoff-/Sauerstoff-Strahls aus. Durch die hohe Gasgeschwindigkeit, die unter Verwendung von Kerosin bis zu 2.500 m/s erreicht, können sehr hochwertige, dichte und gut haftende Schichten erzielt werden.



Die Thermische Spritztechnik vergrößert und ergänzt das STI-Leistungsportfolio umfassend.

Gut verzurrt, sicher transportiert

An die Ladungssicherung werden von den Gesetzgebern immer höhere Anforderungen gestellt. Damit auch in den nicht eindeutigen Fällen die richtigen Ladungssicherungsmassnahmen getroffen werden, hat STI | Hartchrom einen Experten zu Rate gezogen. Denn oft kommt es im Dreiecksverhältnis Spediteur, Lieferant und Kunde zu unklaren Situationen.

STI | Hartchrom investiert hohe Beträge in eine moderne, sichere Infrastruktur. Auch in Transport- und Verpackungsfragen stehen Sicherheit und Schutz im Zentrum. Mit Richard Knaus holte sich STI | Hartchrom einen ausgewiesenen Experten für Ladungssicherung zu Rate. «Ist die Ladung schlecht oder nicht gesichert, entsteht eine Gefahr für Ladegut, Fahrzeug und Verkehrspartner. Obwohl Ladungssicherung immer mit zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden ist, gibt es einfache Mittel und Methoden, mit denen viel Sicherheit erreicht werden kann», so Richard Knaus anlässlich der Schulung in Steinach (Schweiz).

Mangelnde Ladungssicherung und ihre Folgen

Nach Schätzungen des Verbandes «Die Deutschen Versicherer (GDV)» dürfte die mangelhafte Ladungssicherung bei ungefähr 13% der Verkehrsunfälle im Schwerlastverkehr die Ursache sein. «Die häufigste Ausrede bei mangelnder Ladungssicherung ist Zeitmangel oder fehlendes Zurrmaterial», erklärt Richard Knaus. Denn beim Transport auf der Strasse treten bei Anfahr- und Bremsvorgängen, Ausweichmanövern oder in Kurven Kräfte auf, die massiv auf die Ladung einwirken können. Ist eine Ladung erst einmal ausser Kontrolle geraten, sind schwere Unfälle meist die Folge.

Die richtige Verpackung wählen

Der enge Kontakt und die intensive Zusammenarbeit mit ihren Kunden prägt die STI | Hartchrom seit Jahrzehnten. Die beschichteten, zumeist schweren und kostbaren Bauteile müssen einerseits in einwandfreiem Zustand und andererseits schnell und termingerecht geliefert werden. Mit einer entsprechend ausgelegten Verpackung – vom Kunden und Lieferanten – können mögliche Schäden vermieden werden. Die Verpackung sollte nicht nur das Produkt vor Korrosion schützen, sondern auch die beim Transport auftretenden Kräfte sicher auffangen. STI | Hartchrom ist als Zwischenlieferant darauf angewiesen, dass die Bauteile bereits von Kundenseite in einer geeigneten Verpackung angeliefert werden.

Sicherheit erhöhen

Ladungssicherung bedeutet auch, sich mit den gesetzlichen und technischen Bestimmungen vertraut zu machen und die physikalischen Gesetze zu verstehen. Dazu gehören Kenntnisse über die Stabilität der Transportfahrzeuge und die Leistungsfähigkeit der Zurrmittel. Viele Beispiele zeigen, dass mit relativ einfachen Mitteln und kleinen Umstellungen



die Sicherheit wesentlich erhöht werden kann. STI | Hartchrom sichert ihre Transporte nach drei Kriterien ab: Die Ladung sollte möglichst formschlüssig, mit Anti-Rutschmatten und einer entsprechenden Anzahl Spanngurte befestigt sein. So lässt sich das Risiko auf ein Minimum reduzieren. STI | Hartchrom wird sich auch in Zukunft intensiv mit dem Thema Ladungssicherheit auseinandersetzen und gemeinsam mit ihren Kunden dafür Sorge tragen, dass die Ladung sicher und unbeschädigt an ihr Ziel gelangt. «

Richard Knaus, Experte für
Ladungssicherung.



«Ladungssicherung ist zwingend notwendig»

STI | Hartchrom setzt rundum auf Qualität – auch bei der Sicherheit von LKW-Transporten. Darum zog das Unternehmen Richard Knaus als unabhängigen Fachmann bei. Im nachfolgenden Interview äussert er sich zu einem leider oft verdrängten Thema.

STI | Hartchrom: Herr Knaus, Ladungssicherung wird oft als überbewertetes Thema und notwendiges Übel angesehen. Wie verhalten Sie sich zu solchen Äusserungen?

Richard Knaus: Ladungssicherung ist zwingend notwendig, das belegen Kontrollen und leider auch die Unfallstatistiken. Sie ist eine Verpflichtung gegenüber sich selbst und allen anderen Verkehrsteilnehmern. Und der Weg zur richtigen Ladungssicherung ist eigentlich relativ einfach – wichtig ist allerdings, dass die Grundprinzipien bekannt sind.

Was sollte man beim Sichern der Ladung grundsätzlich beachten?

Die Verladung der Ware sollte immer unter dem Gesichtspunkt ausreichenden Formschlusses erfolgen – vor allem für die Sicherung in Fahrrichtung, da hier die höchsten fahrdynamischen Kräfte wirken können.

Welches ist die effektivste Methode, um die Ladung zu sichern?

Die einfachste Art der Ladungssicherung wäre, die gesamte Ladefläche vollständig mit Ladegütern auszufüllen. In vielen

Fällen ist dies jedoch nicht möglich, weil das Ladegut und der Fahrzeugaufbau nicht 100% aufeinander abgestimmt sind. Ist kein Formschluss möglich, müssen die Hohlräume mit Paletten oder Airbags ausgefüllt und die Ladung mit entsprechenden Zurrmitteln und -methoden gesichert werden. Wichtig zu wissen ist: Rutschhemmende Materialien wie Anti-Rutschmatten unterstützen die Zurrmittel effektiv. Und sie sind – wie auch Spannsätze – günstig zu bekommen.

Welche Zurrmittel empfehlen Sie?

Es gibt Zurrgurte, Zurrdrahtseile und Zurrketten, deren Verwendung stark vom Einsatzzweck abhängig ist. Grundsätzlich sind zwei Punkte zu beachten. Bei scharfen Kanten müssen unbedingt Kantenschoner verwendet werden. Und zweitens gilt, dass nur unbeschädigte und mit einem Etikett versehene Zurrmittel eingesetzt werden dürfen. Das Etikett gibt Auskunft über die Sicherungskraft des jeweiligen Zurrmittels.

Wer ist verantwortlich und trägt bei Unfällen die Haftung?

Verantwortung und Haftung liegen nahe beieinander. Grundsätzlich gilt: Die Ladungssicherung trifft den Halter, den Disponenten, den Fahrer, aber auch den Verlader und den Absender. Alle Parteien werden zur Rechenschaft gezogen.

Wie sollte sich STI | Hartchrom bei kritischen Fällen verhalten?

Oft gibt es Missverständnisse und unterschiedliche Meinungen bei kritischen Ladungen. In solchen Fällen lohnt es sich, einen unabhängigen Experten zu berücksichtigen.

Polizeiliche Ladungssicherungskontrollen nehmen zu. Terminverzögerungen sind vorprogrammiert. Was sollten Fahrer beachten?

Grosskontrollen der Polizei auf der Autobahn werden heute mit viel Manpower, umfangreicher technischer Ausrüstung und Know-how durchgeführt. Ladungssicherung basiert nicht auf Meinungen, sondern auf Naturgesetzen. Am besten verhalten sich alle Beteiligten kooperativ und sichern die Ladung gegebenenfalls nach. «

Merkpunkte zur Ladungssicherung

1. Formschlüssig laden
2. Zurrmittel zur Befestigung verwenden
3. Anti-Rutschmatten benutzen
4. Bei unklaren Fällen Berechnungen durchführen
5. VDI 2700 Richtlinien anwenden (Verein Deutscher Ingenieure)

Weitere Informationen

www.ladungssicherungskreis.de
www.tis-gdv.de
www.containerhandbuch.de
www.lasiportal.de
www.zurrmittelberechnung.de
www.spanset.ch
www.knaus-weiterbildung.ch